

DER FORSTWALD

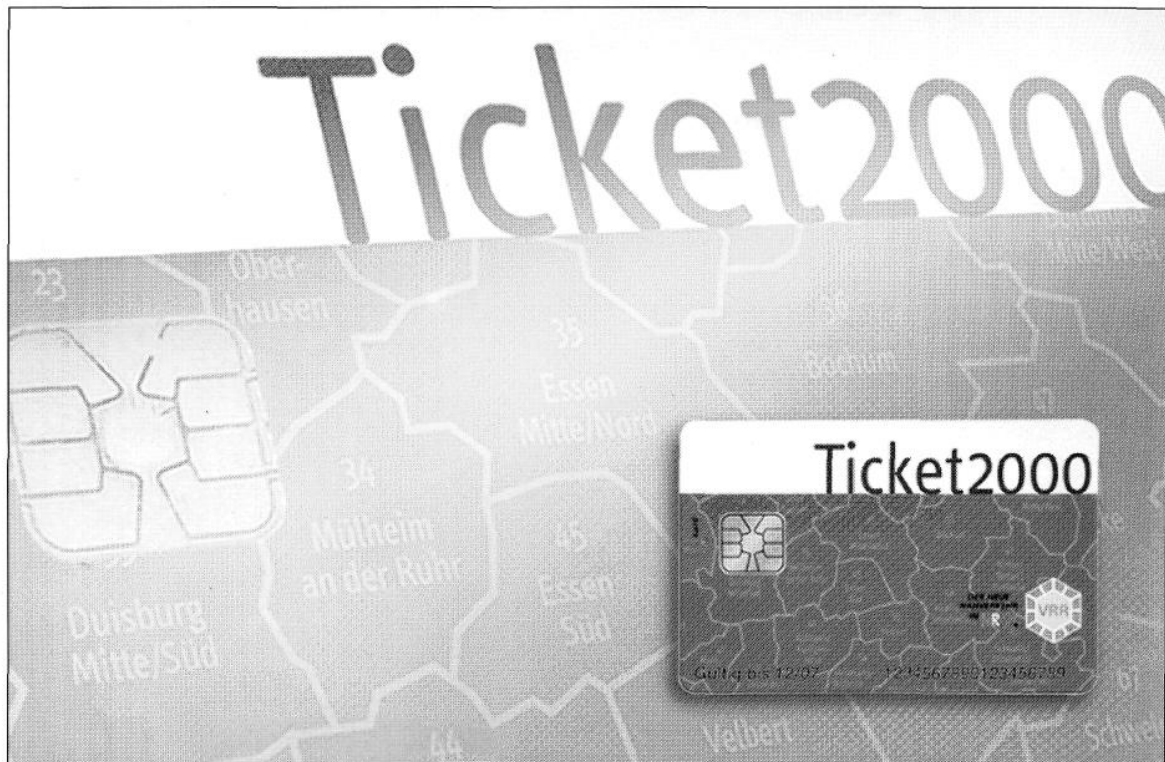
MITTEILUNGEN DES BÜRGERVEREINS

Ausgabe 34

April 2005



Die Johanneskirche in Forstwald



Jeden Tag günstig mobil!

Unser Ticket2000 ist genau richtig für alle, die schneller, bequemer und günstiger mit Bus und Bahn jederzeit mobil sein wollen. Sparen Sie mit unseren preiswerten Abo-Angeboten und nutzen Sie die vielen Vorteile und Extraleistungen des Ticket2000!

Nähere Informationen zum Ticket2000 sowie Fahrplan- und Preisauskünfte erhalten Sie rund um die Uhr unter der Telefon-Hotline **01803 – 50 40 30** (0,09 € pro Minute / Festnetz Telekom).



Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich lade Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder ein zur

Jahreshauptversammlung

- Mitgliederversammlung -

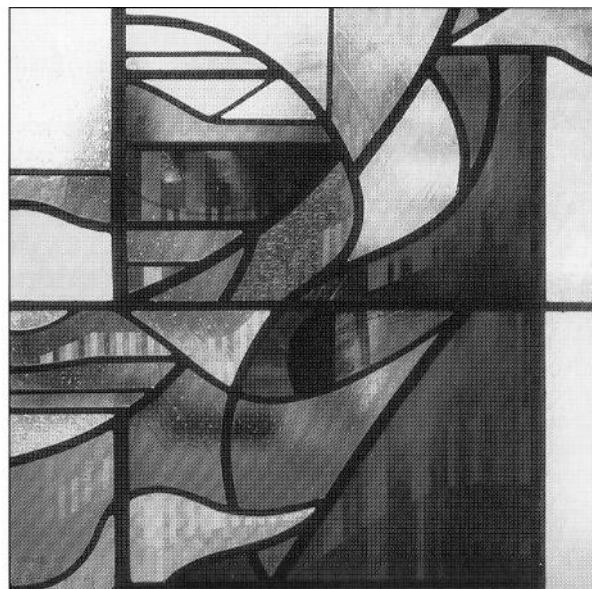
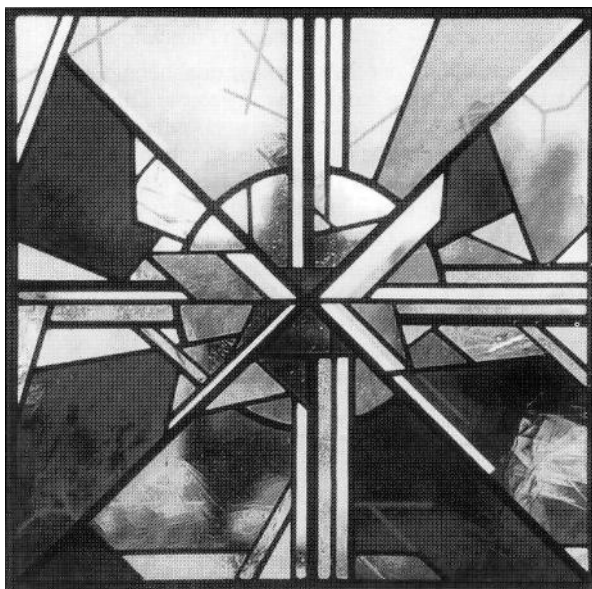
am Mittwoch, dem 27. April 2005, 19.30 Uhr

in die Gaststätte „Waldhof“, Hermann-Schumacher-Straße 42

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung | 7. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag) |
| 2. Genehmigung des Protokolls der
Jahreshauptversammlung 2004 | 8. Ergänzungswahlen zum Vorstand |
| 3. Jahresbericht des Vorsitzenden | 9. Wahl der Kassenprüfer |
| 4. Bericht des Schatzmeisters | 10. Diskussion über aktuelle Themen |
| 5. Bericht der Kassenprüfer | 11. Fragen und Anregungen |
| 6. Diskussion zu 3. bis 5. | |

Hans Jürgen Herzog



Glasbilder von Andrea Schruck-Matthiolius und Max Icks

I N H A L T

<i>Bericht über die Arbeit im letzten Jahr</i> Hans Jürgen Herzog	4	<i>Die Krefelder Landwehren</i> Helmut Sallmann	22
<i>Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins</i> / Markus Albiger	7	<i>Mangel behoben</i> / Dr. Eugen Gerritz	23
<i>Notizen aus dem Forstwald</i> Hans Jürgen Herzog	8	<i>In memoriam Dr. Zipp</i> / Leserbriefe	24
<i>Menschen aus dem Forstwald</i> Walter Bartsch / Hans-Josef Ruhland	13	<i>17. Mai 1923 - / Anschlag auf die Eisenbahnanlagen bei Krefeld-Forstwald</i> / Rudolf Pilger	25
Dr. Eugen Gerritz / Rudolf Pilger		<i>Helga Schmitter und ihr Garten - neue Gedichte</i>	30
Rudolf Langhanns / Hans Jürgen Herzog		<i>Die Polizei in Forstwald</i> / Karl Wilhelm Severens	31
<i>Forstwald gestern und heute</i>		<i>Straßenfest auf dem Schlehdornweg</i> Hermann Rademacher	33
<i>Leben auf dem Spechtweg</i> / Eckhard Lür	18	<i>Kunst am Wahltag</i> / Hans Jürgen Herzog	34
<i>110 Jahre Martinsammlung</i> / Christel Herzog	20	<i>Aus den Institutionen und Vereinen</i>	35
<i>Diorama der „Schlacht bei Krefeld am 23. Juni 1758“</i> / Bernd Grießer	21	Jeder Verfasser bedient sich der alten sowie der neuen Rechtschreibung!	

Bericht über die Arbeit im vergangenen Jahr

Fluglärm

In den letzten beiden Jahren galt unser Widerstand der Einrichtung der Flugroute MODRU 5T (vormals 4T und anders) über unsere Köpfe; sie sollte der Entlastung der entlang des Rheins wohnenden Menschen dienen. Schon damals war klar, daß es keine Entlastung geben kann, sondern daß Platz für die Kapazitätserweiterung geschaffen werden sollte. Und tatsächlich: Im Oktober 2004 beantragt der Flughafen die „Erhöhung der Stundeneckwerte“. Man nennt das, und was danach kommen wird, „Salamitaktik“.

Der neue Antrag des Flughafens zielt auf vermehrte Flugbewegungen von 125 000 auf 131 000 im Sommerhalbjahr („in den verkehrsreichsten Monaten“, wie es im Antrag heißt), und da wird es, wenn der Antrag genehmigt wird, besonders in den frühen Morgenstunden von sechs bis sieben und abends nach zehn, aber auch tagsüber, wenn alle im Garten oder auf der Terrasse sitzen, deutlich lauter werden. Im Detail haben wir Sie mit dem grünen Aufruf, der an alle Haushalte verteilt wurde, über das Problem und über die Aktivitäten, die gemeinsam mit allen rechts- und linksrheinischen Flughafen-Anliegern geführt wurden, unterrichtet.

Übrigens: Unsere Anliegen wurden vom Rat der Stadt Krefeld in dankenswerter Weise unterstützt.

Zum aktuellen Stand: Die über den Rechtsanwalt Sommer aus Berlin eingereichte Sammelklage von ca. 40 Privatpersonen und der Stadt Krefeld gegen die Einrichtung der **Flugroute MODRU 5T** liegt dem Oberverwaltungsgericht

zur Entscheidung vor; schwer zu sagen, ob das in diesem Jahr sein wird.

Davon (rechtlich) unabhängig muß der Verkehrsminister des Landes NRW über den Antrag auf **mehr Flugbewegungen** ab Düsseldorf im Sommerhalbjahr entscheiden; dabei hat er die zahlreichen Einwendungen aller Bürger aus den Anliegerstädten zu berücksichtigen. Wir werden in dieser Zeit mit allen Anliegern rechts und links des Rheins beraten, welche Maßnahmen auf politischer Ebene einflußnehmend zu entwickeln sind.

Eiserner Rhein

Von dem, was man unter dem Begriff „Eiserner Rhein“ versteht, die Verbindung der Häfen Rotterdam und Antwerpen ins Ruhrgebiet und darüber hinaus über eine stillgelegte historische Strecke in den Niederlanden und Belgien und mitten durch Krefeld ist nichts realisiert, auch wenn es hin und wieder in den Nachbarländern positive Entscheidungen zur Realisierung gibt. Nicht geregelt ist aber zwischen Belgien und den Niederlanden die Finanzierung der Streckenerneuerung. Für den Ausbau bestehender Strecken sind auf deutscher Seite 25 Millionen Euro vorgesehen.

Gleichwohl nimmt der Güterverkehr unabhängig vom Projekt Eiserner Rhein zu, und zwar was die Zahl der Züge als auch deren Länge angeht: Es wird lauter, was auch an dem veralteten Gerät liegt. Abhilfe könnte für Krefeld nur eine neue Strecke entlang der A 40 schaffen, was aber zur Zeit von Landes- und Bundesregierung abgelehnt wird.



**Mehr Platz heißt nicht weniger Fahrspaß.
Probieren Sie es aus.**

Der neue Golf Plus

Autohaus
HUERSE GmbH

47805 Krefeld – Ritterstraße / Ecke Siemensstraße
Telefon: 0 21 51 / 33 656 - 0 · Fax: 0 21 51 / 31 32 91

DB-Anschluß nach Düsseldorf

Nachdem der Bürgerverein die Schließung des DB-Haltepunktes Forsthaus verhindert hatte, wurden gute Takt-Verbindungen nach Mönchengladbach und nach Duisburg geschaffen. Am Krefelder Hauptbahnhof gab es eine zeitnahe Umsteigemöglichkeit nach Düsseldorf. Die ist vor zwei Jahren gestrichen worden; wenn der Zug aus Forstwald kommt, ist der nach Düsseldorf zwei Minuten weg! Die DB zeigt sich außerstande, das zu korrigieren. Die Argumente sind unverständlich; Ursache dürfte die geistige Unbeweglichkeit der Bahn sein.

Buslinie 051

Es ist die Schwachstelle unserer Aktivitäten, hier besser: Nicht-Aktivitäten. Zwar haben wir die desolate Situation, über die sich viele Bürger auch nach drei Jahre nach Einführung nicht abfinden wollen, nicht selbst geschaffen, aber auch nicht entschieden zu verhindern versucht, was m. E. möglich gewesen wäre. Die Ablehnung, die Schleife durch Forstwald auch in Gegenrichtung zu führen, damit man sich auch innerhalb von Forstwald bewegen könnte, wurde mit zu hohen Kosten für zusätzliche Haltestellen begründet, aber nicht gegengerechnet mit den Kosten, die leer fahrende Busse verursachen. Um Maßnahmen zuvorkommen, diese Kosten als Begründung für die Einstellung der Linie zu verwenden, müssen wir uns etwas einfallen lassen.

Biomüll und Abfallsatzung

Das Jahr 2004 war durch eine unfäßbare Fehlleistung der Verwaltung und des Rates gekennzeichnet: Die in diesem Jahr gültige Abfallsatzung brachte den Verlust der Sammelstellen für Bioabfall (z. B. Neuer Weg) und die Ausstattung mit kleinen Biotonnen. Obwohl die Neufassung auf dem Tisch lag, die gegen Entgelt große braune Tonnen vorsieht, wurden Tausende von Bescheiden verfaßt, Einsprüche abgewiesen und große gegen kleine Tonnen ausgetauscht und auf Wunsch der Hauseigentümer später wieder zurückgetauscht. Wieviel Geld hier wohl verschwendet wurde (Porto, Transportkosten, Büroarbeit)?

Der BV hat mit Anderen für eine vernünftige Lösung gekämpft. Es gibt jetzt zwar auf Wunsch große braune Tonnen, aber die Sammelstellen, die insbesondere im Frühjahr und Herbst wichtig sind, bleiben noch geschlossen. Wir werden daran arbeiten, sie wieder zu öffnen.

Frühjahrsputz

Auch in 2004 hat der Bürgerverein wieder die von der GSAK mit Gerät und Logistik unterstützen Aktion Frühjahrsputz organisiert. Über die Schüler der Forstwaldschule wurden auch die Eltern angesprochen, und es sind auch wohl einige gekommen. Das könnte in 2005 noch besser werden, denn wir werden wieder Müll sammeln. Anschließend gibt's etwas zu trinken und Würstchen mit Suppe. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

„Neue Lichtung“ vor dem Forsthaus

Unter dem Titel „Neue Lichtung“ ist im Stadtteilkonzept für Forstwald vorgesehen, die Forstwaldstraße in Höhe des Forsthauses in einen Halbkreis zu führen. Dies würde verkehrsberuhigend wirken, und es würde vor dem Forsthaus eine gestaltungsfähige Freifläche geschaffen. Der jetzige Parkplatz würde nach Osten verschoben und vorschriftgemäß angelegt, Straßen würden verändert angeschlossen.

Es ist nicht zu erkennen, wann für eine solche Maßnahme Mittel zur Verfügung stehen. Andererseits verlangt das Gesetz, den bestehenden Parkplatz an die Entwässerung anzuschließen. Die Bezirksvertretung diskutierte in der März Sitzung Möglichkeiten, Gestaltung, Umweltschutz und Geldmangel unter einen Hut zu bringen. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht fest.



Foto: Hans Jürgen Herzog

Kasernengelände

Daß die Fläche mittlerweile zu einem Schandfleck verkommt, ist jedem, der dort vorbeifährt, sichtbar. Bitten an den

Eigentümer, die Bundesvermögensverwaltung, wenigstens die von Wind und Wetter zerstörten Planen am Zaun zu ersetzen oder zu entfernen, wurden ignoriert.

Hinsichtlich der Nutzung - Wald oder Bebauung oder beides - tut sich nichts. Wir haben im letzten Jahr auf Aktivitäten verzichtet, weil im Wahljahr 2004 und während der Konsolidierungsphase der neuen politischen Gremien keine Entscheidungen zu erwarten waren. Außer Signalen aus den beiden großen Ratsfraktionen ist daher auch nichts gekommen.

Es wird schwierig werden, eine vernünftige Lösung zu finden. Daß die verarmte Stadt Krefeld Geld aufbringt, um das Gelände zu kaufen, zu räumen und aufzuforsten, wird kein denkender Mensch hoffen dürfen. Es grenzt an arglistige Täuschung, zu behaupten, die Natur würde sich den Boden zurückholen und alle Anlagen grün überdecken. Und es gibt auch nur geringe Hoffnung, daß sich angesichts der wirtschaftlichen Lage ein Investor finden wird, der eine angemessene, begrünte Wohnanlage schafft.

Wir wollen uns aber nicht damit abfinden, die Dinge laufen zu lassen. Ideen sind gefragt, vielleicht auch schon unterwegs.

Museum in der Hückels May

Erstes Exponat im Museum war das Diorama mit der Darstellung der Schlacht von 1758; dies ist der Schwerpunkt des „kriegerischen“ Bereichs. Das Museum gliedert sich in zwei Bereiche. Der zweite, „zivile“, hat das Ziel, seit jener Schlacht bis in die Gegenwart hinein die Entwicklung dieses Ortsteiles in topographischer, wirtschaftlicher, politischer, kultureller Hinsicht einschließlich der Besiedelung und Industrialisierung zu dokumentieren und zu veranschaulichen.

Der „kriegerische“ Bereich ist weitgehend abgeschlossen, der „zivile“ wird sukzessive ergänzt. Darüber hinaus ist

vorgesehen, vom Museum aus markante Punkte, u. a. die Landwehr, die Alleen, zu erschließen, zunächst mit einem von Helmut Sallmann erstellten Wanderführer, später zusätzlich vielleicht mit einer Beschilderung im Wald. Der Besuch des sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffneten Museums ist sehr unterschiedlich stark. Notwendig ist ein Hinweisschild vor dem Gebäude.

Landwehr

Es sind nicht viele, die sich für den Erhalt der Landwehr einsetzen; der wichtigste Zweck scheint die Eignung zum Befahren mit geländegängigen Fahrrädern zu sein. Nun ist sie aber mal ein eingetragenes Naturdenkmal, und die Stadt Krefeld unternimmt nichts, um dieses entsprechend zu behandeln. Der zuständige Beigeordnete, Herr Visser, meint, zunächst müßten für die Jugendlichen Alternativen geschaffen werden, damit die aufs Radfahren dort verzichteten. Abgesehen davon, daß das nicht funktionieren würde, stehen weder Ideen noch Geld für solche Alternativen bereit. Das Argument dient somit lediglich der Bemäntelung der amtlichen Untätigkeit. Dabei wäre die Lösung einfach: Einen Teil von vielleicht 100 Metern zu bewahren und zu sichern, den Rest zu lassen, wie es ist. Wir werden gemeinsam mit dem Verein für Heimatkunde die Angelegenheit in den Ratsausschuß für Planung und Denkmalschutz und die Bezirksvertretung West zur weiteren Diskussion stellen.

Helmut Sallmann hat in einem informativen und schön gestalteten Büchlein *Historie und Gegenwart der Landwehren* dargestellt, an dessen Herstellungskosten sich der Bürgerverein beteiligt hat. Es ist für € 9,90 im Buchhandel erhältlich.

und wird. Besonders der Teilsatz „An die Stelle des Kahlschlags tritt eine selektive Entnahme von Bäumen...“ wird durch den Augenschein widerlegt. Aber auch, wo es selektiv gemacht wird, erschließt sich die Sinnhaftigkeit dem waldliebenden Laien nicht. Und als Laien sind wir nicht in der Lage, gegen die Maßnahmen der Fachleute zu argumentieren. Wir haben Hilfe beim Naturschutzbund (NABU) gesucht, aber nicht gefunden, obwohl der NABU die Auszeichnung als Naturwaldgemeinde begleitet hat.

Zur Zeit gewinnt man den Eindruck, daß der Forstwald vom Fachbereich Grünflächen der Stadt Krefeld lediglich als Holzlieferant betrachtet wird. Wir werden uns weiter um fachliche und politische Unterstützung gegen die rabiate Arbeitsweise bemühen. Als erstes hat sich auf Anregung des Bürgervereins die Bezirksvertretung West der Sache angenommen.

Herbstschoppen und Forstwaldfest

Um Gelegenheit zu zwanglosem Gespräch über Probleme in und im Forstwald, aber auch nur zum gegenseitigen Kennenlernen zu bieten, haben wir das erste Jahrestreffen unter dem Titel „Herbstschoppen“ veranstaltet. Rund achtzig Forstwalder haben sich eingefunden und gut unterhalten. Wir wollen das in 2005 wiederholen und hoffen dann noch mehr Menschen, auch Neubürger, die den Bürgerverein nicht kennen, zu erreichen. Dem gleichen Ziel der Unterhaltung und des gegenseitigen Austauschs soll die gemeinsame Veranstaltung des Forstwaldfestes 2005 im Schulhof dienen. Forstwaldschule und DJK VfL sind mit von der Partie.



Belegung der Wälle

Foto: Helmut Sallmann

Unser Wald

In der Ausgabe 29 aus 1999 haben Arno Schönfeld-Simon und Thomas Visser einen sehr interessanten Artikel über den Forstwald als Teil der Naturwaldgemeinde Stadt Krefeld geschrieben. Wenn man heute durch den Wald geht, hat man nicht den Eindruck, daß nach dieser Maßgabe gearbeitet wurde

Fotos von verborgenen Blumen

In Ausgabe 2004 dieser Zeitschrift haben wir Fotos von Birgitta Küsters mit „Blumen, die im Verborgenen blühen“ veröffentlicht und sie in Farbe im Internet präsentiert. In diesem Jahr ist mit der Evangelischen Johanneskirche eine Ausstellung mit diesen und neuen Arbeiten vorgesehen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Forstwald e.V.

anwesend: 57 Mitglieder, 15 Gäste
 Zeit: 5.5.2004; 19.30 bis 21.45 Uhr
 Ort: „Waldhof“

Top 1: Herr Herzog begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden. In einer Schweigeminute wird an die Verstorbenen gedacht.

Top 2: Das Protokoll der JHV 2003 liegt aus. Es werden keine Fragen gestellt oder Änderungen beantragt.

Top 3: In seinem Jahresbericht schildert Herr Herzog die Aktivitäten des Vereins. Dabei geht er besonders auf die Schulwegsicherung unter Leitung von Herrn Wink, St. Martin und die verwendeten Überschüsse in den letzten Jahren, den angedachten Bolzplatz an der Gladbacher Straße, die Schließzeiten an den Bahnübergängen, die beabsichtigte Umgestaltung des Bahnhofs Forsthaus, die Situation der Kaserne, die Ausschreibung zur Erneuerung der Forstwaldstraße und der Plückertzstraße, die Aktion „sauberer Wald“, die Grünabfallsammlung und -Satzung, den Internetauftritt und die Geburtstagsliste in der Zeitung „der Forstwald“ ein.

Top 4: Herr Flocken vom BV Tackheide stellt den aktuellen Stand „Rund um die Abflugroute MODRU“ ausführlich dar. Die Sammelklage von 29 Privatleuten und der Stadt Krefeld ist eingereicht. Er warnt vor Ausbauplänen, Ausweitungen der Flugzeiten und Erhöhung der Slots. Dadurch wird die Lärmbelastung wesentlich verstärkt werden.

Ratsherr Brockers, Mitglied der Fluglärmkommission berichtet über die geringe Einflussnahme dieses Gremiums (nur beratende Funktion) und über die relativ genauen Abflüge an vier Messtagen. Allerdings wird die DFÜ mit Hinweis auf das laufende Verfahren keine weiteren Auskünfte geben. Er weist auch auf das derzeit laufende Anhörungsverfahren zum Ausbau des Flughafens Mönchengladbach hin.

Ratsherr Ruhland informiert über den Stand zum Eisernen Rhein. Insbesondere auf Bundesebene ist mit keiner Unterstützung gegen diese Trasse zu rechnen. Lediglich „geringe“ Schallschutzmaßnahmen seien angedacht. Alternativen (A40) werden aktuell von dort nicht weiter verfolgt. Die Westtangente (B9n) ist in Berlin nicht mehr als

vordringlich eingestuft und ein Ausbau dürfte mangels Geld kaum realisierbar sein.

Top 5: Unterzeichner zählt in seiner Funktion als Schatzmeister die Einnahmen (19.498,94 €) und die Ausgaben (18.763,56 €) auf. Es resultieren ein Einnahmeüberhang (735,38 €). Ein besonderer Dank geht an die zahlreichen Sammler für den St. Martin. Zusätzlich wird über den Stand der Spendeneinnahmen auf dem Sonderkonto 98008055 gegen MODRU in Höhe von 3.500 € informiert.

Top 6: Herr Dörkes berichtet über die Kassenprüfung und die ordnungsgemäße, gute Kassenführung.

Top 7: In der Aussprache wird mehr Engagement von Herrn Brockers gegen MODRU eingefordert. Auch wird auf die zu erwartenden Belastungen aus dem angestrebten Ausbau Mönchengladbach hingewiesen.

Top 8: Auf Antrag aus der Versammlung wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Top 9: Unterzeichner leitet die Ergänzungswahlen zum Vorstand. Die Wahlperiode endet für die abwesende Schriftführerin Frau Schulz sowie für die Herren Herzog, Tschierschke und Wink. Alle vier kandidieren wieder, wobei Herr Tschierschke nicht mehr sein Amt als 2. Vorsitzender ausüben will. Einzeln, ohne Gegenkandidat und einstimmig werden sie gewählt. Die Aufgaben des 2. Vorsitzenden nimmt nun Herr Thissen wahr, der bereits als Vorstandsmitglied gewählt war.

Top 10: Herr Dörkes und Frau Kerst werden als Kassenprüfer wieder gewählt.

Top 11: Der Bundestagsabgeordnete Otto Fricke berichtet umfangreich über seine Einstellung, Aufgaben, Aktivitäten und Möglichkeiten etwas für seine Heimatstadt Krefeld bzw. seinen Wahlkreis in der Bundespolitik durchsetzen, verändern, anregen oder hinweisen zu können.

Top 12: Es kommen zwei Wortmeldungen zum vorhergehenden Vortrag (nicht mehr wählen gehen / Eliten in den Bundestag).

Top 13: Herr Herzog weist nochmals auf den 17.9.2004 hin, an dem der Bürgerverein einen Herbstschoppen als Gegenpol zu den vielen Neujahrsempfängen veranstalten will.

Markus Albiger

Der Reisefuchs w. Kiwitz GmbH

Willich
 Martin-Rieffert-Straße 11
 Telefon 0 21 54/91 15 03
 Telefax 0 21 54/92 15 05

Tönisvorst
 Marktstr. 2 (Fußgängerzone)
 Telefon 0 21 51/99 49 33
 Telefax 0 21 51/99 49 35

Krefeld-Fischeln
 Kölner Straße 599
 Telefon 0 21 51/30 79 42
 Telefax 0 21 51/30 79 44

Meerbusch-Osterath
 Kaarster Str. 8
 Telefon 0 21 59/91 20 50
 Telefax 0 21 59/91 20 52

Kempen-St. Hubert
 Breitestraße 102
 Telefon 0 21 52/89 08 00
 Telefax 0 21 52/89 08 01

Mallorca, 4 Sterne Strandhotel, 1 W. HP p.P., Flug ab DUS z. B. Abflug im Sept. 2005 = € 399,-

Türk. Riviera, 4 Sterne Strandhotel, 1 W. All Incl. p.P. Flug ab DUS z. B. Abfl. im Aug. 2005 = € 487,-

Flug-, Fern-, Bahn-, Busreisen · Club- und Städtetouren · Kreuzfahrten · Ferienwohnungen/Hotels
 Kururlaub · Individuelle Durchführung von Einzel- und Gruppenreisen

LAST-MINUTE-SERVICE im „Last-Minute-Fuchs“ Flughafen Düsseldorf (Reisemarkt West) Ausgang
 EG Terminal C um die Ecke · Internet: „<http://www.reisefuchs.com>“ Reisepreis-Vergleichscomputer
 Guter Service · Freundliche Beratung · Vergleichen Sie Preis und Leistung · Buchung auch telefonisch

Notizen aus dem Forstwald von März 2004 bis Februar 2005

März 2004

Im Westfälischen Landesmuseum findet eine Ausstellung der „Frühen Objektverweigungen 1952 bis 1954“ von **Herbert Zangs** statt. - Vom Stellvertreter zum Vorsitzenden der Polizeisenioren wechselt **Dieter Tschierschke**. Bei der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine ist er auch im Vorstand. Er ist gut damit beschäftigt. - Einen Spagat zwischen den Interessen der Mittelständler und der Arbeitnehmer wagt **Peter Kaiser**, Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU bei seinem Referat vor der Christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft. - Der sehr aktive Gesprächskreis Üfüfü, gegründet und geleitet von **Peter Roth**, feiert 10-jähriges Bestehen. Eine diesem Jubiläum entsprechende Namensänderung ist nicht vorgesehen. - **Heike** und **Michael Seibt** lassen sich von der RP auf ihrem Marktstand in Fischein befragen und fotografieren. Wahrscheinlich, weil sie dort einen größeren Markt einen Wochentag früher antreffen. - Unser früherer „Ortspolizist“ **Erich Adam**, auf der Sonnenaue wohnhaft, stirbt nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren. Er war Vorvorgänger von **Reinhard Niemczyk**. **Dieter Tschierschke** war unmittelbarer Nachfolger. - Die Chorgemeinschaft Sankt Josef und Maria-Waldrast bietet ein anspruchsvolles, selten gespieltes Chorwerk: Beethovens „Christus am Ölberg“. Leitung: **Heinz-Peter Kortmann**. - **Norbert Zillmer** wird stellvertretender Obermeister und bleibt Lehrlingswart der Elektroinnung.

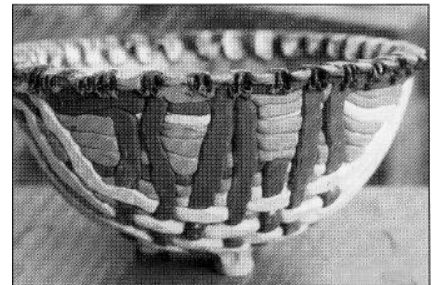
April 2003

Auch ein Kunstwochenende veranstaltet eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstler, unter ihnen **Evelyn Göhre**. Sie stellen im Haus Greifenhorst Malerei auf Papier, Seide und Porzellan aus. - Obwohl es keiner glauben will: es gibt immer wieder Probleme an den Schranken: bis zu einer halben Stunde waren die Übergänge wegen angeblicher Leitungsschäden an mehreren Tagen geschlossen. Fußgänger, Radfahrer, Motorradfahrer, ungeduldig, liefen und fuhren durch die Sperren, PKW-Fahrer, unter ihnen **Rudolf Pilger** und **Christel Herzog**, wendeten. - Der Stamm Forstwald der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg feierte 25-jähriges Bestehen. Zur Jubiläumshike konnte Stammesführer **Markus Kleiner** Aktive, Ehemalige und Gäste begrüßen. - **Klaus Kleber** organisiert eine Serie von Autorennen („Abarth Coppa Mille“), an der nur kleine, aber kräftige Wagen teilnehmen. In diesem Monat ist das Rennen in Oschersleben „dran“. - Das Restaurant „Waldhof“ von **Anni Kirchmair** ist Schauplatz eines außerordentlichen Kreisparteitages der FDP anlässlich der bevorstehenden

Europawahl. - Merkwürdiges geschieht um **Claus-Dieter Wollitz**, Trainer des KFC. Weil er zum Saisonende zum VfL Osnabrück wechseln will, wird er kurzzeitig als beurlaubt gemeldet. War er aber wohl nicht? Oder doch? - Auf dem **Stockweg** werden Teile der Straßenbeleuchtung erneuert: es wird deutlich heller. - **Heribert Schaefer** bleibt Obermeister und Lehrlingswart der Bau-Innung. -

Mai 2004

Düsseldorf, „Events“ nach amerikanischem Beispiel sehr geneigt, veranstaltet einen Marathonlauf nach klassischem Vorbild. Forstwald ist mit **Markus Albiger** dort vertreten, der die 42,195 km voll durchhält und mit 4:00,7 Std. eine beachtliche Zeit läuft. Zahlreiche Starter hatten bereits vor dem Ziel aufgegeben. - Nach Abschluß der Arbeiten im Baugebiet in Laschenhütte und den Straßenbauarbeiten am Hochbendweg wird die **Grenze** zwischen den Städten am Holunderpfad entsprechend dem Beschluß der Bezirksvertretung wieder geöffnet. Die Freude darüber ist nicht allgemein. - Obermeister **Rudolf Weißert** steht nach Beschluß der Innungsversammlung weiterhin der Bäckerinnung vor. - Trotz des gesegneten Alters unerwartet stirbt nach kurzer Krankheit **Dr. Hertha Prinzenberg**, kurz nach ihrem 95. Geburtstag. - Als Trainer der Handball-Schulmannschaft des Gymnasiums am Stadtpark wird **Karl Wilhelm Severens** nordrhein-westfälischer Landesmeister und qualifiziert sich damit für das Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ vom 2. bis 6. Mai. Dort belegt das Team einen beachtlichen 12. Platz.



Schale Toenges-Goertz

Juni 2005

„Expeditionen“ in Malerei und Keramik ist der Titel der Ausstellung, die **Ursula Toenges-Goertz** im Haus Greifenhorst in Linn eröffnet. - Zu Pfingsten präsentiert im Gemeindehaus der Johanneskirche **Andrea Schruck-Mathiolius** unter dem Titel „Lichteinfall“ ihre Gestaltungen aus Glas. - Mit großem Aufwand und erschreckend realistisch üben Polizei, Technisches Hilfswerk, Feuerwehr und andere

ULRICH KNORR VERSICHERUNGSMAKLER

Hochbendweg 133 · 47804 Krefeld

Tel.: (021 51) 39 51 43 · Fax: (021 51) 39 44 25 · Web: www.ulrich-knorr.de

Als unabhängiger selbständiger Versicherungsmakler vertrete ich die Interessen meiner Kunden in Zusammenarbeit mit den führenden deutschen Versicherungsgesellschaften und biete unter Einsatz modernster Beratungstechnologie eine sowohl den privaten wie auch gewerblichen Anforderungen entsprechende Palette von Versicherungsprodukten an. Überzeugen Sie sich in einem persönlichen Gespräch von den Vorzügen einer unabhängigen, kundenorientierten Beratung. Für mich ist Service und Kundennähe kein leeres Versprechen.

Das kann ich Ihnen „fair“-sichern!

Der Experte für Versicherungen, Finanzierungen, Altersversorgungen und Krankenversicherungen in Ihrer Nähe.

Organisationen den Katastrophen-Ernstfall. Mit dabei ist auch Pfarrer **Jörg Geyer** als Notfall-seelsorger. Das ganze findet auf dem Europaring statt. - Es hat sich lange angekündigt: **Volker Bath**, (nicht nur) Küster der Johanneskirche, verläßt Forstwald via Aachen aus persönlichen Gründen. Ehrliches Bedauern auf beiden Seiten! - Stabwechsel bei den Pfadfindern: **Jan Paschen** und **Colin Schmidt** werden bei der Stammesversammlung der DPSG Stamm Forstwald zu neuen Stammesfürsten gewählt.

Sie stellen sich dem Bürgervereinsvorstand vor. - Unterschiedliche Einsichtsfähigkeit und gelegentlich von der Vorhersage abweichende Beträge bewirken unterschiedliches Echo der Anliegen auf die **Beitragsbescheide** des Fachbereichs Tiefbau für die Erneuerung der Fahrbahndecke des **Hochbendweges**. - Beim Kinderbibeltag 2004 in Maria-Waldrast, von Gemeindeassistentin **Claudia Foerster** vorbereitet, beschäftigen sich die 4- bis 14-Jährigen mit David und führen das Singspiel von David und Goliath auf. - **Hermann Lunkebein** tauft beim Renntag im Stadtwald einen Heißluftballon. Anlaß: 150 Jahre Gas in Krefeld.

Juli 2004

Mit Beginn des Halbjahres tritt **Klaus Goldammer** offiziell seinen Dienst als Küster der evangelischen Johanneskirche an. Er war aber schon vorher sonntags beim Gottesdienst aktiv! - Noch immer als Küsterin von Maria-Waldrast aktiv: **Elisabeth Mänz**. Entsprechend lebhaft kann sie auch ihren 90. Geburtstag feiern. - Überraschung: Trotz angeblich leerer Stadtkasse werden auf Teilen der Plückertzstraße und der Forstwaldstraße die **Fahrbahndecken** erneuert! Vom Krefelder Verfahren der Verkehrsberuhigung durch schadhafte Straßenbelag wird an diesen Stellen abgewichen. - Trauer um unseren Ehrenvorsitzenden **Dr. Günter Zipp**, der unerwartet auf einer Reise in Schwerin verstorben ist. - Drei Jahre war sie Gemeindeassistentin im Rahmen ihrer Ausbildung zur Gemeindereferentin: **Claudia Foerster**. Die neu erworbene Qualifikation will sie in Korschenbroich praktisch anwenden. Die Gemeinde Maria-Waldrast bereitet ihr einen würdigen Abschied. - **Dr. Dieter Hilla** ist neuer Redaktionsleiter für die Rheinische Post in Krefeld. Er wird damit Nachfolger von Jörg Basfeld, dessen Stellvertreter er bisher war.

August 2004

Im Alter von 91 Jahren stirbt **Fritz Jahn**. Er war bis zur Pensionierung weltweit agierender Geschäftsführer bei Kleinewefers. - Aufregung bei einigen Forstwaldern (wie auch bei rund 3000 Restkrefeldern), in deren Briefkasten sich Briefe des Umweltamtes finden. Noch vorhandene **braune Tonnen** mit 240 Liter Fassungsvermögen in Haushalten mit bis zu sechs Personen sollen gegen halb so große getauscht werden. Es gibt Initiativen des Bürgervereins, über die die Presse ausführlich berichtet,



Hans Jürgen Herzog gratuliert Elisabeth Mänz. Foto: Birgitta Küsters

und Rechtsmittel der Betroffenen. - Die Vorsitzenden der Bürgervereine Tackheide (**Hans-Dieter Flocken**), Fischein (**Wolfgang Müller**) und Forstwald (s.u.) treffen sich in Düsseldorf-Lohausen mit den Anrainern des Flughafens, um über das Vorgehen gegen Pläne zur Steigerung der Flugbewegungen zu beraten.

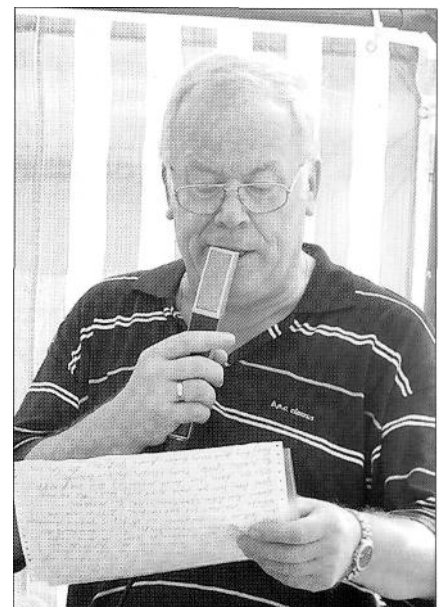
September 2005

Auf dem Schlehdornweg wird

nach Jahren wieder gefeiert. Bewohner aus 112 Häusern, auch der Nachbarstraßen Eschenweg, Wacholderweg nehmen teil. Der Besucher nimmt -unter anderen - **Hermann Rademacher** und **Heinz Lottmann** mit offensichtlichen organisatorischen Aktivitäten wahr. - Der erste Empfang des Bürgervereins findet unter dem Namen „**Herbstschoppen**“ statt. Es gibt vergnügte und ernste Gespräche der rund 75 Besucher, die sich im Laufe des Abends einfinden, Wein, Bier und Wasser trinken und sich an Schnitten laben, die Damen des Marktcasés bereitet hatten. - 25-jähriges Bestehen der Einrichtung kann **Georg Schrooten**, Leiter der pädagogischen Frühförderung beim HPZ Hochbend feiern. Bei der Jubiläumsfeier ist **Ulrike Küsters** als Zaubерlehrerin aktiv. - Gesucht werden angeblich Bunker im Forstwald, die sechs osteuropäische **Heroinhändler** als Auslieferungslager benutzt haben. Die Polizei hat die Burschen beobachtet, und jetzt stehen sie vor dem Landgericht. - Rechtzeitig zur Kommunalwahl wird das Blockhaus für die vierte Gruppe im Kindergarten fertig. KiGa Leiterin **Monika Münks** bezeichnet die „Waldgruppe mit Hütte“ als ideale und preiswerte Lösung für mehr Plätze. Kurz nach der Einweihung hatte das Hüttdach statische Probleme, die schnell behoben werden können. - Die Stadtwerke beantragen, auf Grundstücken im Forstwald 1270 m³ täglich bzw. 5.800.000 m³ **Trink- und Brauchwasser** zu fördern.

Oktober 2004

Aufregung rund um das hinterliegende Grundstück Bellenweg mit Ausdehnung zum Elsternweg, auf dem noch die Ruine des Häuschens von **Bosseljohn** steht. Die



Heinz Lottmann

Fensteröffnungen sind mit sichtbehindernder Folie abgeklebt; dahinter werden nach Polizeiangaben „Nacktaufnahmen“ mit Handlung gedreht. Nachbarn übersetzten das mit „Pornofilm“. - Wenige wenig Prominente, aber viel sehr prominente Forstwalder kommen in die geschrumpfte Geschäftsstelle der Sparkasse, wo **Heinz-Joachim Lottmann** seinen Abschied als Kassierer und Forstwalder Institution gibt. Sein Kassenhäuschen war schon vorher gegen einen AKT getauscht worden. - Die Vorsitzenden **Viktor Kox** (DJK/VfL) und **Michael Koch** (Orgelbauverein) sind die Organisatoren des Sponsorenlaufs für eine neue Orgel in Maria-Wald-rast. - Bestürzung über einen Kirchenbrief der besonderen Art, den Presbyter **Albrecht Raff** in der Johanneskirche vorlesen muß; danach sollen für die drei Kirchen der Gemeinde Alt Krefeld (Alte Kirche, Lin-



Casimiro Oliveira und Karl-Heinz Wink schmücken den Weihnachtsbaum des BV
Foto: Dieter Hilla

dental, Forstwald) nur noch zwei Pfarrstellen zur Verfügung stehen. Sofort formiert sich Widerstand, zunächst brieflich. - **Heinz Heinsohn** ist 50 Jahre ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz engagiert. - Bei der Buchhandlung Thalia stellt **Helmut Sallmann** sein im Eigenverlag erschiene-nes Buch „Landwehren in Krefeld“ vor, in dem er auch über die Situation der Landwehr im Forstwald berichtet. Das Interesse ist beachtlich.

November 2004

Die Stadtwerke reißen die alte, nicht mehr aktive **Pumpstation** am Hochbendweg ab! Was wird dahin kommen? - Der Spielplatz Riekerhofstraße wird mit Unterstützung des Kinderhilfswerks eröff-

Ab 10.00 Uhr für Sie geöffnet. Dienstags Ruhetag!

Forsthaus

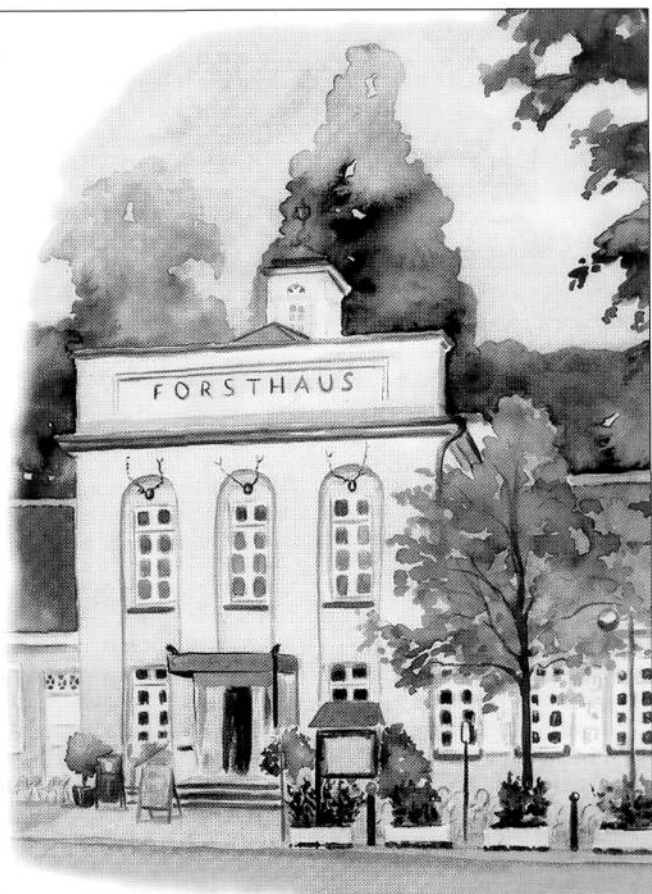
WERNER

Einfach gut essen
oder Kaffee trinken.

Kuchen aus eigener Konditorei
auch zum Mitnehmen.

Sonn- und Feiertags
reichhaltiges Frühstücksbuffet

Forstwaldstraße 530
Telefon 0 21 51 - 31 16 66

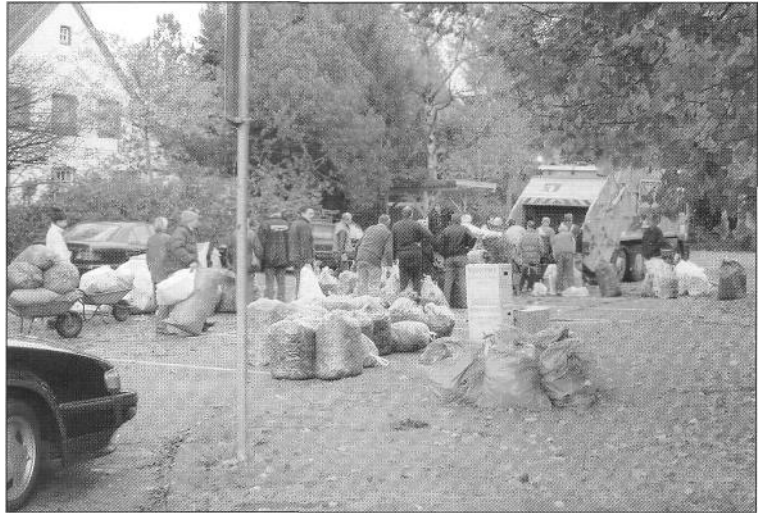


net. Sogar der neue OB Gregor Kathstede kommt! - Wir hatten wieder einmal Glück: Unser Martinszug entkommt knapp dem Regen. - Wolfgang Derenthal entdeckt einen Schwelbrand an einem Holzspielgerät auf dem Spielplatz Erikapfad/ Holunderpfad und ruft die Feuerwehr. Zur Sicherheit bleibt der Spielplatz geschlossen. - Die renovierte Trauerhalle des Bockumer Friedhofs zieren Glasfenster, die Andrea Schruck-Matthiolius geschaffen hat. In der Sparkasse in Forstwald ist eine Ausstellung mit verschiedenen Arbeiten der Künstlerin, die einen Galerieüberblick verschaffen. - „Chaos um den Grünschnitt“ titelt Dr. Dieter Hilla in der Rheinischen Post die persönlich erlebte Abwicklung des Grünschnitt-Sammelns am Parkplatz von Maria- Waldrast mit Wartezeiten bis zu einer anderthalb Stunden. - Sigrid Käsgen und ihr Team zeigen in voradventlicher Nacht ihr Angebot zur Vorweihnachtszeit; verbunden mit einer Vernissage, in der Monika Niggemann Schmuck und Ölgemälde zeigt. Die in diesem Jahr hergerichteten Räumlichkeiten bieten ein angenehmes Ambiente. - Gleich an zwei Stellen im Zweiwochenabstand ist Almut Rademacher mit ihren Tonarbeiten und Objekten vertreten: Im Nassauer Stall des Schlosses Wickrath und bei LandArt im Obsthof Rasseln in Mönchengladbach-Hardt. - Die Seglergemeinschaft NAVIGARE feiert ihre Gala 2004 mit 85 Gästen im Waldhof. Neben Jahresrückblick, Auftritten des Shanty-Chores, Tips für die maritime Fortbildung, Vorführung des Törn-Videos 2004 wurde der Einakter „Das Seegericht tagt“ aufgeführt. - Heinz-Albert Schmilz wird zum neuen Vorsitzenden des Landschaftsbeirats gewählt; er ist Nachfolger von Dr. Oskar Burghardt-

Dezember 2005

„Die phantastische Insel“ ist der Titel des diesjährigen Weihnachtstheaters, das die Forstwalder Theatergruppe in der Geschwister-Scholl-Schule in Oppum aufführt. Währenddessen begibt sich die Forstwaldschule zur Aufführung des Weihnachtsmärchens der BAYER-Theatergruppe. - Eine erfolgreiche Ausstellung in ihrem Haus an der Hückelsmay veranstaltet Ursula Riefers. Über einen Link können ihre Bilder über die Internetseite des BV betrachtet werden. - Im Vermessungsamt wird der Antrag und dessen Begründung des Flughafens Düsseldorf auf „Erweiterung der Stunden-Eckwerte“ (das meint: mehr Flug-

bewegungen} in zwei Ordnern offengelegt. - Helle Aufregung in Forstwald: Der beliebte Müllwerker Hans Holterbosch, wird innerhalb der GSAK versetzt; wir werden ihn und seine Zigarre nicht mehr regelmäßig sehen können, es sei denn, die Sperrmüllabfuhr führt ihn nach Forstwald. -



Grünschnitt-Sammeln

Foto: Manfred Weikopf

Hans-Josef Ruhland wird zum Europabeauftragten der CDU-Stadtratsfraktion gewählt. Die nötige Erfahrung dafür bringt er aus internationaler Berufs- und Verbandstätigkeit mit. - Die Erweiterung der Sendeanlage für den Mobilfunk auf Anni Kirchmairs Waldhof stößt auf Widerstand der besorgten Eltern und Kindergärtnerinnen, an der Spitze Monika Münks. - Kurz vor Vollendung seines 94. Lebensjahres stirbt Heinrich Hartmer, bis 1962 als Polizeibeamter Einzelposten in Forstwald und bis 1980 im Vorstand des BV, wo er sich besonders um den Martinszug verdient gemacht hat. - Wieder sehr erfolgreich ist der vom VfL Forstwald und seinem Vorsitzenden Viktor Kox organisierte 34. Silvesterlauf. Die Forstwalder erweisen sich als gute Gastgeber und überlassen den sehr zahlreichen Gästen die ersten Plätze.

Januar 2006

Sport steht auch am Beginn des Jahres 2006: Malteser Hilfsdienst und Laufsport Bunert hatten spontan zu einem Sponsorenlauf geladen. 250 Teilnehmer bringen



Inhaberin: Birgit Gerdes
47804 Krefeld / Forstwald
Plückertzstr. 208 / Ecke Stockweg
Tel. / Fax (0 21 51) 370 900

Wir bieten Ihnen:

Mo.	8.00 bis 13.00 Uhr
Di.-Fr.	8.00 bis 13.00 Uhr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa.	8.00 bis 12.00 Uhr



Steh-Café, Brötchen, Süßwaren, Eis, Getränke, Pralinen, Plätzchen (wie hausgemacht), frische Eier (von glücklichen Hühnern), Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren, Tabakwaren, Annahme Mangelwäsche & Reinigung u.v.m. der Firma Viano **und außerdem:**

Alle Leistungen der Deutschen Post:
Postbank, Briefmarken, Frachtdienst e.t.c.





Übergabe der Zuwendung durch den Bürgerverein an die Theatergruppe. v.l. Joachim Pricken, Markus Albiger, Rosi Keratis, Hans-Jürgen Herzog

4100 Euro für die Flutopfer auf. - Unter dem Motto „Manege frei für den KFD-Zirkus“ feiern die Damen des KFD Karneval. - **Joachim Pricken** erhält für die Theatergruppe Forstwald eine Spende aus dem Überschuß des Martinszuges; wegen einer Parallelveranstaltung waren die Einnahmen aus dem Weihnachtsmärchen geringer ausgefallen. (Foto) - Aus dem gleichen Topf gibt es eine Spende für die Spielgruppen in der evangelischen Johanneskirche: Küster **Goldammer** wird eine kleine Spielhütte errichten. - Die Erwartungen der zum Gottesdienst in der Johanneskirche erschienenen Gemeindemitglieder, die von Pfarrer **Hendricks** anschließend im Pfarrheim Auskunft über die weitere Entwicklung der Gemeinde erhofften, werden enttäuscht: Vorerst wird wohl kein Pfarrer kommen. - Der SV Blau-Rot hat im Hotel zur Linde in Sankt Tönis Jahreshauptversammlung. **Dirk Thielking** wird als Kassierer neu in den Vorstand gewählt.

Februar 2005

Enttäuschung über die Ratsentscheidung, den KFC nicht zu unterstützen, bei **Prof. Dr. Henning Harke** und **Hans-Theo Kühr** und den Krefelder Fußballfreunden. Nur noch wenig Überlebenschancen bestehen für den Verein, das Engagement scheint vergebens gewesen zu sein. - Die Bürgermeister (und Oberbürgermeister **Gregor Kathstede**) der linksrheinischen Städte treffen sich bei Minister **Axel Horstmann**, um ihre ablehnende Haltung gegen die Erweiterungspläne des Flughafens Düsseldorf darzulegen. - Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in Gellep-Stratum und in Forstwald erhält **Wilhelm Beser** die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Durch die Vermittlung der Gelleper Blaskapelle zum Forstwalder Martinszug schafft er die Verbindung zwischen dem östlichsten und dem westlichsten Stadtteil Krefelds. - Einen Tag später überreicht der Oberbürgermeister **Klaus Schilbach** die Verdienstmedaille für seine Verdienste um die Menschen in Krefelds russischer Partnerstadt Uljanowsk und in der evangelischen freikirchlichen Gemeinde der Baptisten. - Ein Vierteljahr nach der ersten Inbetriebnahme im November kann **Rudolf Weißert** seinen neuen Holzbackofen im Hof neben der Backstube der Presse vorstellen. Bis dahin sind schon einige der knusprigen Laibe verspeist worden.

Alexandra mischt bei der Farbe mit, Vater und Pflegschaftsvorsitzender **Bernd Smits** bringt sie mit anderen Eltern an Decken und Wände der Klasse 7 des Fichtegymnasiums. Der Klassenraum war dem Feuer entgangen, nicht aber dem normalen Verfall Krefelder Schulen. - Das verfallene Wohnhäuschen des Forstwalder Komponisten, Malers und Dichters **Berndt Bosseljohn** fiel der Abrißbirne zum Opfer. Der freundliche Abrißunternehmer hat darüber hinaus zur Freude der Anlieger das ganze Grundstück ordentlich aufgeräumt und dabei die alten Bäume geschont. - Der Schülerwaldlauf findet bei

Sonnenschein und frostigen Temperaturen statt: Ist deswegen die Beteiligung geringer als sonst. **Jupp Thißen** macht mit markanter Stimme die Ansage.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Anregungen!
Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Forstwald e.V.
Jahresmindestbeitrag 12 €.

Rechtsanwalt
Mag. rer. publ.
Johannes Hakes
zugleich anerkannter Streitschlichter

Tätigkeitsschwerpunkte
Familienrecht
(insbesondere Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht)

Erbrecht
Arbeitsrecht

Preußischer Hut 29 · 47802 Krefeld
Telefon 021 51 - 622 700
www.Johannes-Hakes.de
Rechtsanwalt@Johannes-Hakes.de

Privat:
Gertrud-Icks-Weg 19 · 47804 Krefeld
Telefon 021 51 - 31 63 61

Menschen aus dem Forstwald

Lehren und Erziehen - Der Reiz der Arbeit mit jungen Menschen

Walter Bartsch zum 100. Geburtstag am 21. März 2005

Phänomenal. Walter Bartsch erzählt ruhig und konzentriert über sein Leben. In Rangsdorf 1905 geboren, später wohnhaft in Neukölln, noch bevor das Großberlingesetz im Jahre 1929 Berlin als Hauptstadt schuf. Er erzählt über seine Mutter, die Geschwister, seinen Vater, den er im Alter von nur sechzehn Jahren verliert.

Der 1. Weltkrieg ist vorüber, die Weimarer Republik gegründet, als er eine Lehre als Dreher absolviert. Die Berufsschule ist eben erst auf der Reichsschulkonferenz 1921 aus der Taufe gehoben. Er bekommt im März 1924 eine Stelle bei Siemens, arbeitet sechs Jahre als Werkzeugmacher im Akkord und verdient Geld.

Wichtiger ist aber wohl, dass er im CVJM Berlin in einen Kreis von jungen, aufstiegsorientierten Männern und auch Studenten gerät. Mit Ehrgeiz bereitet sich der Volksschüler neben der Arbeit ab 1927 auf das Abitur vor, dass er 1930 als Externer besteht. In der Wahl zwischen dem Arzt- und dem Lehrerberuf schwankend, entscheidet er sich letztlich für das Studium am Berufspädagogischen Institut in Berlin.

Preußen hat seit 1925 eine Ausbildung von Berufsschullehrern eingerichtet. Die Aufnahme setzt umfangreiche fachliche Kenntnisse voraus. In vier Semestern, von 1929 bis 1931, bekommt Walter Bartsch nicht nur zusätzliche fachliche, sondern auch berufspädagogische Inhalte vermittelt.

Die Zeiten sind schwierig. Er bekommt eine halbe Stelle, wird in Sondermaßnahmen eingesetzt, die Arbeiten und Lernen miteinander verbinden. Er hat Glück, dass er bereits Ende 1932 wegen seiner Fachkenntnisse zu einem Segelbaulehrgang nach Posen abgeordnet wird, der nicht sonderlich politisch eingebunden ist. Seine erste Anstellung führt ihn nach Halle/Saale, in die Gegend, in dem der Kommunistenführer Max Holz den Aufstand geprobt hat. Nach nur sechs Wochen gibt er auf und bewirbt sich

1936 in Magdeburg. Hier kann er endlich auch das zur endgültigen Anstellung notwendige praktisch pädagogische Jahr absolvieren.

Doch der 2. Weltkrieg steht bevor. Anfang 1937 wird Walter Bartsch vom Oberkommando der Wehrmacht zum Offiziersanwärter vorgeschlagen, absolviert die Aufbaulehrgänge und wird Gefreiter. Im Sommer 1939 kommt eine Einladung zu einem zweiwöchigen Lehrgang nahe der Stadt Schneidemühl an der polnischen Grenze; ein Lehrgang, von dem er - wie er ironisch bemerkt - erst zehn Jahre später im Sommer 1949 - zurückkehren soll.

26. August 1939: Hitler erteilt den Einmarschbefehl. Die Wehrmacht rückt an die polnische Grenze. Kriegserklärung! Walter Bartsch ist Offizier in einer Nachrichteneinheit. Polen, Weissrußland, Russland. Die Wende in Stalingrad (1942) erlebt er im Nordabschnitt, später den Durchbruch der Russen bei deren 11-facher Überlegenheit und letztlich die Auflösung seiner Einheit in Mecklenburg. Sein letzter Einsatz: München bei der Flakabwehr. Auflösung der Armee im Inferno. 1945 bis 1946 amerikanische Gefangenschaft in einem Lager in Frankreich.

Bereits im Februar 1946 erfolgt die Entlassung. Als Zielort gibt er Magdeburg an, den Wohnort seiner Frau. Doch in Erfurt beim Eintritt in den russischen Sektor erfolgt die erneute Gefangennahme, die Kasernierung in

Sachsenhausen mit anschließender Verschleppung nach Mittelasien. Seine Frau wird zunächst zwei lange Jahre nichts von ihm hören.

Im Juli 1949, das Grundgesetz der Bundesrepublik ist gerade ratifiziert, wird Walter Bartsch aus der Gefangenschaft nach Berlin entlassen. Nach kurzer Arbeitslosigkeit führt ihn 1950 eine Bewerbung nach Krefeld. Dienstrechtlich absolviert er erneut ein Probejahr und wird als Gewerbeoberlehrer angestellt, später Fachvorsteher und übergeleitet zum Oberstudienrat, letztlich Studien-



Nachschulungskurse

täglich Theorie

Finanzierung

direkter. Nach seiner Pensionierung im Juli 1970 arbeitet er wegen Lehrermangels noch sechs Jahre am Glockenspitz. Im Jahre 1976 ist endgültig Schluss mit dem Unterricht.

Die Wiederaufbauphase hat begonnen. Gewerbliche Berufsschule Krefeld, das ist im Jahre 1950 die Zentralstelle mit der Schulverwaltung an der Luisenstraße, dort wo heute die Sparkasse Krefeld steht und die Unterbringung von Klassen verstreut über Krefeld. Walter Bartsch unterrichtet hauptsächlich in Nebenräumen des Schlachthofes. Doch die Wiederaufbauphase ist auch die Ausbauphase der beruflichen Schule nach dem Kriege. Die Verlagerung der Berufsschule an den Glockenspitz bei gleichzeitiger Teilung der Schule in eine Technische Schule und eine zweite allgemein gewerbliche Schule ist in Vorbereitung. Walter Bartsch kann sein Fachwissen und die erworbenen logistischen Fähigkeiten in die Planung des Neubaus einbringen und entwickelt eine vorbildlich eingerichtete Metallabteilung.

Die Berufsaufbauschule, das Kernstück zur Sicherung des sozialen Aufstiegs der Nachkriegsjugend, wird zunächst seine Hauptaufgabe. Später beim Ausbau der Berufsfachschulen kommen Werkstätten, aber auch die ersten Fachlehrer als Technische oder als Werkstattlehrer hinzu. Eine umfassende Aufgabe für die Sicherung des Facharbeiternachwuchses der Krefelder Industrie, die auf ihn einen tiefen Reiz ausgeübt hat.

Der Aufbau braucht neue Bücher. Walter Bartsch beginnt eine Zusammenarbeit mit dem Westermann-Verlag in Braunschweig. Drei Fachbücher, Standardwerke für junge Werkzeugmacher, Dreher und Fräser entstehen im Laufe der Zeit; das letzte unter dem Titel „Numerische Steuerung von Werkzeugmaschinen“ erscheint 1972, zwei Jahre

nach seiner Pensionierung. Es bleibt im Einsatz bis zur Neuordnung der Metallberufe im Jahr 1987.

Im Jahre 1962 baut Walter Bartsch mit seiner Familie in Holterhöfe, einem Ortsteil von Willich. Der fehlende Kanalanschluss der Siedlung und die Lage nahe Krefeld führen zunächst zur Gründung einer Siedlergemeinschaft. Verhandlungen beginnen. Krefeld macht umfangreiche Zusagen. Die Eingemeindung nach Krefeld erfolgt 1975. Und Walter Bartsch treibt die Gründung eines Bürgervereins nach dem Vorbild Krefelds und unter Vorsitz von Ursula Völkel voran. Bis heute ist er im Vorstand. Gleichzeitig ist er ständiger Gast im Vorstand des Bürgervereins Forstwald.

Seine beiden Söhne sind Kollegen geworden: der eine in Volmarstein, der andere am Berufskolleg in Kempen. Seine Frau ist vor zehn Jahren (1993) verstorben, was ihn bis heute nachhaltig schmerzt.

Als Walter Bartsch im Gespräch aufspringt, um im Bücherschrank nach einem vergilbten Buch zu greifen, wird eine tiefere Schicht frei. Er hält ein Buch in der Hand, in dem Josef Stalin, der sowjetische Diktator, Details über die Unterdrückung der Völker Europas veröffentlicht hat. Ein Epochenbewusstsein wird deutlich. Die historische Vermessung des Jahrhunderts von 1917 bis zum Jahre 1989. Die Periodisierung rückt jene Ereignisse und Vorgänge in den Blick, die den Zusammenstoß zwischen dem Kommunismus und seinen Antagonisten epochal erscheinen lassen. Diese Gegnerschaft wurde - und darauf macht Walter Bartsch ausdrücklich aufmerksam - im Zeichen eines Weltbürgerkrieges ausgetragen und ideologisch begründet. Unser Gespräch macht deutlich: Walter Bartsch ist ein Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts. Wir danken ihm für seine nimmermüde Mitarbeit und Zusammenarbeit.

Hans-J. Ruhland

Krefeld, Ostwall 100-104 und Stammhaus Breite Str. 54

**Bei uns dreht sich
alles ums BROT!**



Brot-Ullrich

- Unsere dunklen Brotsorten werden nur mit naturreinem Sauerteig vergoren.
- Deshalb benötigen wir auch keine Konservierungsstoffe. Durch die natürliche Säuerung, Bearbeitung und Backweise hält unser Brot ohnehin lange frisch und hat die für Ihre gesunde Ernährung erforderlichen Inhaltsstoffe.
- Backhilfen oder sonstige chemische Beimengungen werden Sie in unseren Produkten nicht finden.
- Natürlich kommt in unser Brot kein Bräunungsmittel!
- Wir verarbeiten keine gefrorenen Teiglinge!
- Daher frosten wir nichts ein und kühlen nichts vor.
- Unsere Produkte sind nicht gentechnisch verändert.

KR-Fischeln

Anrath, Jakob-Krebs-Str. 46

Mb-Lank

Menschen aus dem Forstwald

Dr. Eugen Gerritz

Am 25. Februar feierte das langjährige Vorstandsmitglied des Bürgervereins seinen 70. Geburtstag. Der Sohn eines Lehrerehepaars wurde am 25. Februar 1935 in Bitburg/Eifel geboren. Nach dem Abitur in Geldern 1954 studierte er Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Freiburg, München und Bonn bis 1959. Das erste Staatsexamen für das höhere Lehramt legte er in Freiburg ab. Als Werkstudent arbeitete er im Pütt, d. h. untertage im Kohlenbergwerk.

Von 1959 bis 1962 war er Assistent von Prof. Hugo Borgers (einem gebürtigen Krefelder) am Landesmuseum Bonn. Ausgrabungen führten ihn u. a. nach Neuss und Xanten.

Nach seiner Promotion 1963 in Freiburg folgte das zweite Staatsexamen 1964. Von 1964 bis 1980 war er Lehrer am Fichte-Gymnasium.

Der Studiendirektor a. D. war von 1980 bis 1995 Landtagsabgeordneter in Düsseldorf, als Mitglied der SPD-Fraktion. Mit der Politik war Eugen Gerritz recht früh in Berührung gekommen. So war er bereits 1964 Vorsitzender der Krefelder Jusos (Jungsozialisten).

Von 1969 bis 1994 war er im Rat der Stadt Krefeld. In dieser Zeit war er Vorsitzender des Kulturausschusses und! auch eine Zeitlang Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Während seiner Landtagszeit war er der Kultursprecher seiner Fraktion und von 1988 bis 2003 Mitglied des Kuratoriums der Kulturstiftung der Länder (heute Kunst-

Stiftung). In dieser Zeit gelang es ihm noch vor der Vereinigung, den Quedlinburger Domschatz in den USA zu erwerben und zurück zu führen. Ein amerikanischer Soldat hatte 1945 eine wertvolle Kriegsbeute gemacht. Diese Zeit betrachtet Gerritz als die schönste Arbeit seines Lebens.

Von 1995 bis 2000 war er Vorsitzender des Literaturrates NRW. Heute noch ist er Beiratsmitglied der Stiftung Archäologie im Rheinischen Braunkohlenrevier. Seit 2000 ist er der äußerst erfolgreiche Vorsitzende des Fördervereins des NS-Dokumentenzentrums „Villa Merländer“ in Krefeld.

2004 sind von ihm zwei Bücher erschienen.

1. „Von der Brauchbarkeit der Kunst“, Reden und andere Texte. Die teilweise 20 Jahre alten Vorträge bestechen durch ihre Aktualität.

2. Das Leipziger Tagebuch“ vom 9.

bis 15. November 1989.

In diesem Tagebuch schildert er seine persönlichen Eindrücke während eines Besuches einer offiziellen Delegation zu den nordrhein-westfälischen Kulturtagen in Leipzig. Das Tagebuch handelt von den dramatischen Tagen des Mauerfalles und der friedlichen Revolution der DDR-Bürger.

Der Bürgerverein gratuliert dem Vater zweier erwachsener Kinder, dem erfolgreichen Kulturpolitiker herzlich zu seinem 70. Geburtstag und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und eine gute Gesundheit.

Rudolf Pilger



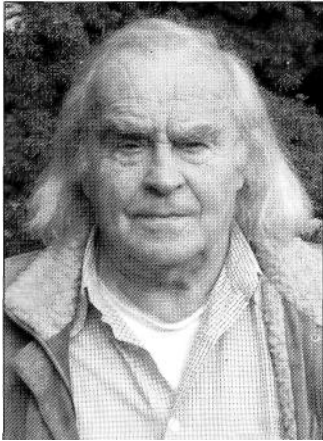
Piepmatz

Holzspielzeug zum Träumen

Willicher Straße 20a · 47918 Tönisvorst (St. Tönis) · Telefon 0 2151 - 70 21 76

Menschen aus dem Forstwald

Rudolf Langhanns 85 Jahre



Von den ungefähr 30 Forstwaldern, die die 31 Jahrgänge dieser Zeitschrift sich haben binden lassen oder sie gebunden erworben haben, kennen die wenigsten den Buchbinder: Rudolf Langhanns, wohnhaft im Meisenweg. Noch weniger kennen seinen unglaublichen Lebensweg.

Geboren am 27. März 1920 in Leipzig, wo er aufwuchs und eine

Lehre als Buchbinder machte, ist er der kommunistischen Jugendbewegung beigetreten, was ihm mit 17 Jahren die Verhaftung durch die Gestapo und Einweisung ins Konzentrationslager, u. a. nach Bautzen, eingebracht hat. 1942 wurde er „begnadigt“ und als „Wehrunwürdiger“ in ein „Bewährungs-Bataillon“ nach Afrika versetzt: das berüchtigte Strafbataillon 999. Es

bestand bei seiner Ankunft aus drei Vierteln Gewaltverbrechern; der Rest waren „Politische“.

Nach Kriegsende kam er, obwohl Antifaschist, in britische und amerikanische Kriegsgefangenschaft. Alabama, Mississippi, New Hampshire und andere waren Stationen, bis er Ende 1946 von Munsterlager aus nach Frankreich zur Zwangsarbeit in ein Bergwerk geschickt werden sollte, dem er sich durch die Flucht entzog. Die endete im Flüchtlingslager in Berlin, wo er seine Frau Edith kennenlernte, die er 1954 in Kvelaer heiratete, wo auch das erste von fünf Kindern zur Welt kam.

Nach Zwischenstationen u. a. in Stuttgart kamen die beiden 1956 nach Krefeld. Hier hat Langhanns als Buchbinder, u. a. bei Jansen (später Industriedruck) gearbeitet.

Die Schilderung dieses Lebensweges, die Erzähler und Zuhörer gleichermaßen bewegt hat, war kurz. Sie könnte Bände füllen.

Der Bürgerverein gratuliert Rudi Langhanns. Er macht einen sehr rüstigen Eindruck und wirkt viel jünger als er ist. Wir wünschen ihm, daß es noch lange so bleibt.

Hans Jürgen Herzog

Die „EINKAUFSMEILE“ für alle Bürger im Forstwald



Fachgeschäfte in St. Tönis

- ✓ mit freundlicher Beratung
 - ✓ fachlicher Kompetenz
 - ✓ Top Service
 - ✓ gute Parkmöglichkeiten
- kostenlos –

Fotowettbewerb**Fotowettbewerb****Fotowettbewerb**

Der Bürgerverein Forstwald e.V.

schreibt unter dem Titel

Leben in Forstwald 2005/2006

einen **Fotowettbewerb** aus.

Es werden Fotos erbeten, die in anschaulicher Weise das Leben in und im Forstwald darstellen.
Die Beiträge in Farbe oder schwarz/weiß im Format DIN A 4
sind an Bernd Smits, Hochbendweg 8d, einzureichen.

Zusätzlich können die eingereichten Fotos auch unter **www.derforstwald.de** zur späteren
Veröffentlichung ins Internet eingegeben werden. Mit der Einreichung der Bilder stimmt
der Teilnehmer einer Veröffentlichung / Ausstellung des Bildes zu.
Jeder kann mehrere Bilder präsentieren. Nicht prämiert werden Aufnahmen der Mitglieder der
Jury und der Vorstandsmitglieder des Bürgervereins sowie deren Angehörigen.

Eine Jury ermittelt die treffendsten Fotos. Mitglieder der Jury sind:
Almut Rademacher, Irmgard Topoll, Dr. Eugen Gerritz, Heribert Haus und Bernd Smits

Die besten Arbeiten erhalten Preise:

1. € 150,00

2. € 100,00

3. € 50,00

Der Bürgerverein wird sich während der Laufzeit um Sachspenden bemühen, die zusätzlich
an die erfolgreichen Teilnehmer vergeben oder als Sonderpreise ausgelobt werden.

Abgabeschluß ist der 31. März 2006.

Fotowettbewerb**Fotowettbewerb****Fotowettbewerb**

Ersatzteile • Zubehör • Service • Neugeräte



C. OLIVEIRA

ELEKTROMEISTER

HAUSHALTSGERÄTE • KUNDENDIENST

SERVICE-SHOP OLIVEIRA

47799 Krefeld • Bogenstraße 75

Fon: 021 51 / 31 46 82 • 021 51 / 31 49 90

Wir sind für Sie da!

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 + 15.00 bis 18.00 Uhr

Forstwald gestern und heute

Leben auf dem Spechtweg in Forstwald

Unsere Zeit von 1976 bis heute

Alles fing 1976 für uns mit einer Zeitungsanzeige an, mit der Doppelhaushälften angeboten wurden. Forstwald? Spechtweg? Aha, liegt im äußersten Südwesten der Stadt Krefeld, an der Stadtgrenze; in der Nähe befindet sich der Haltepunkt „Forsthaus“ der Eisenbahn, von dem aus Mönchengladbach, Krefeld, Duisburg und mit Umstieg auch Düsseldorf zu erreichen sind; zusätzlich verbindet eine Buslinie den Ortsteil mit der Innenstadt von Krefeld. Es gibt im Forstwald eine Grundschule, zwei Kirchen, kleine Läden und Ärzte. Im Wald sind stets Spaziergänger und Jogger unterwegs.

Und wie sah das Neubaugebiet aus?

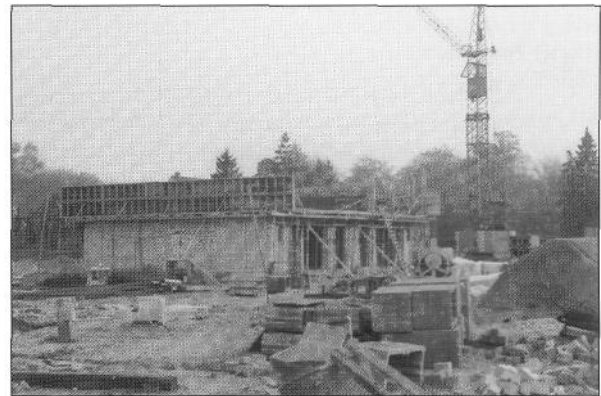
Der damalige Zustand des Amselweges als Zufahrt zum Spechtweg war alles andere als fahrrad- oder gar autofreundlich: weitgehend unbefestigt, sehr uneben und mit einer hohen Kante entlang der bestehenden südlichen Bebauung.

Der andere Zugang, vorbei am Bahnkörper und einer jüngeren Bebauung mit neun Häusern, war dagegen benutzbar, wenn auch dieser noch keine Fahrbahndecke hatte.

Das Baugebiet umfasste insgesamt drei vom Amselweg ausgehende, noch fertigzustellende Stichstraßen. Die beiden ersten heißen Amselweg, die dritte heißt Spechtweg und ist die einzige Verbindung zum „alten“ Spechtweg entlang der Bahnlinie.

Die Bebauung des Gebietes wurde teils durch Bauträger, teils privat durchgeführt. Diese setzt sich „bunt gemischt“ zusammen aus Ein- und Zweifamilienhäusern in den Formen von Doppelhäusern mit Satteldächern, giebelständigen Doppelhäusern, Reihenbungalows mit Flachdächern und freistehenden Gebäuden.

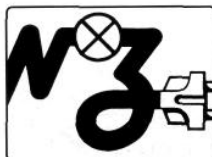
Die neue Bebauung des Spechtweges wurde weitgehend im Jahre 1977 abgeschlossen. Nach vollständigem Bezug der Häuser hatten 28 Erwachsene und 17 Kinder ein



1976: Beginn der Bauphase

Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit!

SCHALT - ELEKTROANLAGEN



Norbert Zillmer
SCHLEHDORNWEG 17
47804 KREFELD

TELEFON **02151-397678**



neues Zuhause gefunden. Acht Kinder brachte der Klapperstorch noch zusätzlich zu Spechtweg-Familien.

Schon kurz nach dem Einzug entwickelte sich unter den neuen Nachbarn so etwas wie Gemeinschaftssinn, in den sie gerne auch die Bewohner des „alten“ Spechtweges einbeziehen wollten.

Bereits im Jahre 1979 fand das „1. Spechtwegfest“ auch mit „alten Spechten“ statt, das mit einem umfangreichen Kinderprogramm am Nachmittag begann und mit nachbarschaftlichen Gesprächen am offenen Feuer auf der Straße spät/früh? in der Nacht endete.

Die Spechtwegfeste der Folgejahre veränderten sich stets mit fortschreitendem Alter der Kinder. Je mehr Kinder den Spechtweg mit eigenen Zielen verließen, desto weniger gab es für die Eltern Anlass, Straßenfeste zu veranstalten.

Daneben entwickelten sich Aktivitäten in vielfältigen Gruppenzusammensetzungen:

Besuche von Tanzkursen, aktive Mitgliedschaften in einem großen Krefelder Tanzklub, großartige Feiern aus Anlaß von runden Geburtstagen, Silberhochzeiten oder des Beginns des dritten Lebensabschnittes, Radtouren zu Frühstücks-Bauerncafés am Niederrhein, Fischessen am Aschermittwoch, Damen-Frühstücks-Kaffeekränzchen aus Anlass von Geburtstagen, auch mal eine Flasche Wein öffnen mit netten Gesprächen im kleinen Kreis, ab und zu eine Partie Schach, Hilfe bei Computerproblemen oder auch - und das ist besonders wichtig - nur einmal zuhören, wenn den anderen etwas bedrückt, und jeweils am ersten Freitag im Monat trifft man sich auch heute noch beim Stammtisch (wer kommt, der kommt), Nie verstummt sind die nachbarschaftlichen Gespräche auf der Straße im Vorübergehen.

Nichts ist bekanntlich so beständig wie die Veränderung. Zwischen dem Spechtweg und der westlichen Stadtgrenze, dem Degensweg, lag noch ein unbebautes Grundstück. Für kurze Zeit gab es den Versuch, hier einen Bolzplatz für die Forstwalder Jugend einzurichten. Auch der Beistand von Pastor Lunkebein bei der Einweihung konnte nicht verhindern, dass der Platz nicht angenommen wurde.

Bald wurden auch hier Einfamilienhäuser mit Zugang über eine Stichstraße vom Amselweg her gebaut und entlang der Bahnlinie auf dem Spechtweg Doppelhäuser und ein Mietshaus mit sechs Wohnungen für altengerechtes Wohnen errichtet; deren Zugang wurde vom Degensweg aus gestaltet. Ähnliches gilt für den alten Spechtweg, der fußläufig oder per Fahrrad sowohl vom Stockweg als auch vom Degensweg, per Fahrzeug aber nur über den Amselweg/Spechtweg erreichbar ist, was gelegentlich auch zu Verwirrung führen kann.

Gegenüber der Einmündung des Spechtwegs in den Amselweg wurde im Laufe der Zeit auch das Lückengrundstück mit zwei Häusern bebaut. Eines davon „verschönerte“ jahrelang den Amselweg als Neubauruine, bis schließlich ein neuer Bauherr das Objekt anschaulich am Ende führte.

In der Zeit vom Beginn bis heute gab es einige Hausverkäufe und wir bekamen neue Nachbarn, die uns herzlich willkommen waren.

Unsere Kinder sind fast alle selbstständig geworden und gestalten wo auch immer ihr eigenes Leben. Nachdem es eine Zeit lang nur wenige spielende Kinder auf unserer Straße gab, ändert sich dies jetzt wieder: unsere Enkelkinder kommen uns besuchen, und auf dem Amselweg entstanden vor kurzem auf einem bis dahin mit einem Haus bebauten Grundstück fünf neue Häuser, in die auch einige Kinder einzogen, die mit ihren Spielen auch auf unserer ruhigen Straße für Leben sorgen.

Unabhängig davon werden wir Nachbarn auch älter; in unseren Gesprächen dreht es sich immer öfter auch um

Gesundheit und gelegentlich auch um das Ende des Lebens, weil inzwischen eine Nachbarin und drei Nachbarn ihre letzte Reise angetreten haben. Wir werden auch künftig auf dem Spechtweg gut leben können, auch wenn Flug- und Bahnlärm störend zunehmen.

Die Zeit vor uns von 1900 bis 1976

Die Beschäftigung mit der Frage nach der Zukunft löst fast zwangsläufig auch Fragen nach der

Zeit vor uns aus. Aus Kataster- und Grundbucheinträgen, aus Luftaufnahmen aus dem Jahre 1936 erfährt man, daß es auf unserem Bauareal vorher eine Zweiteilung gab: entlang der Bahnlinie gab es eine Hühnerfarm der Freifrau von Waldenburg. Das Grundstück hatte die Form eines Dreiecks mit den Eckpunkten Spechtweg 14, Stockweg 47 und Stockweg 35. (Diese Hühnerfarm ist auch erwähnt im Artikel „Erinnerungen an meine Kindheit im Forstwald“ von Hilde Reck-Sonntag in der Ausgabe 17 vom Mai 1988 der Mitteilungen des Bürgervereins „Der Forstwald“.)

Auf dem hier besprochenen eigentlichen Neubaugebiet Amselweg/Spechtweg befand sich vorher ein Neben-erwerbshof mit der Adresse Degensweg 44. In einem Gespräch mit der Familie Vermaßen, deren Ursprung in den Niederlanden zu finden ist, war zu erfahren, dass schon der Großvater als Bahnbediensteter diesen kleinen Hof, der übrigens nicht in der Höferolle eingetragen war, mit seiner Frau bewirtschaftete. Der Vater des Gesprächspartners wurde 1914 als jüngstes von sieben dazugehörenden Kindern geboren. Nach dem Ableben der Eltern wurde der kleine Hof von drei nicht verheirateten Geschwistern weitergeführt. Wegen der geringen Größe von Grund und Boden wurden auf diesem Hof alle schweren Arbeiten ausschließlich mit Pferdekraft erledigt.

Auf der Ecke Amsel-/Stockweg lag ein kleiner „Hofwald“, der vorab verkauft und bebaut wurde. Im Zuge der Nachlassabwicklung wurde 1972 die Hofstelle Stockweg/Amselweg/ Degensweg vermarktet. Den größten Teil erwarben je zur Hälfte die Vereinigte Eigenheim GmbH Gemeinnützige Baugesellschaft und die Firma Ferdinand Hoier für Wohnungsbau und Stadtsanierung.

Das Wohnhaus und die Stallungen des Hofes wurden 1973 im Rahmen einer Katastrophen-Übung ein- und abgerissen. Die neue Bebauung des Areals begann 1976.

Für uns fing alles 1976 mit einer Zeitungsanzeige an ...

Eckhard Lürer



1979: das erste Spechtwegfest wird vorbereitet. Fotos: E. Lürer

110 Jahre Martinsammlung

Alle Jahre wieder reitet in unserem schönen Forstwald der Sankt Martin. Bis es jedes Mal so weit ist, gibt es eine Menge zu organisieren. Mit Holterhöfe zusammen schwärmen 45 Sammlerinnen und Sammler aus, um an den Haustüren Tütenkarten zu verkaufen und um Spenden zu bitten, damit alle Kinder eine gut gefüllte Martinstüte erhalten, und damit die Kosten z. B. für die Musikkapellen, die Versicherung u. a. bestritten werden können. Im Vorfeld müssen Karten und Listen gedruckt werden. Am Tag vor dem Umzug helfen die Mütter der Kinder aus der ersten Klasse beim Packen der Tüten. Unser Forstwaldbäcker, Herr Weißert, befindet sich an diesem Tag im besonderen Stress, denn es sollen alle 1200 Weckmänner frisch in die Tüten gepackt werden. An dieser Stelle möchte ich den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern für ihre freundliche Unterstützung danken. Was würde geschehen, wenn wir sie nicht hätten? Ganz besonders herausstellen möchte ich in diesem Zusammenhang die Sammlerjubilare.

Ute Gerteis 30 Jahre

Sie ist die gute Seele an der Sonnenau, immer hilfsbereit, sogar die an der Einfahrt in das Wohngebiet stehende Stele wird von ihr mit viel Liebe je nach Jahreszeit entsprechend bepflanzt. Seit nunmehr 30 Jahren sammelt sie - natürlich an der Sonnenau - für den Martinszug. Sie wurde damals von Herrn Büskens für diese ehrenamtliche Tätigkeit geworben und zögerte keinen Augenblick, denn der nahe Kontakt zu den Nachbarn - hier und da ein Pläuschchen zu halten - war ihr immer sehr wichtig. In den Jahren 1977 bis 1997 hat sie auch tatkräftig im Vorstand des Bürgervereins mitgearbeitet.



tet, wo man noch heute auf ihre Beiträge, wenn es um Verunreinigung des Waldes oder um besondere Vorkommnisse dort geht, angewiesen ist.

Wilhelm Besser 30 Jahre

Seit nunmehr 30 Jahren sammelt er für den Sankt-Martin-Zug. Klaus Verstappen, Gastronom und Sohn des langjährigen Sankt-Martin-Darstellers, hat ihn damals geworben als seinen Nachfolger. Er sammelt unter dem Begriff „Groß Lind“ alle westlich außen liegenden Höfe ab, und das bewältigt er nur mit dem Fahrrad. Zu unserer Martinszug-Musikkapelle hat er eine ganz besondere Bindung: Er trat dem Blasorchester seines Heimatortes Gellep-Stratum als Förderer im Jahre 1960 bei. Es hat sich aus Liebe zu diesem Verein so ergeben, dass die gesamte Kapelle nach dem Martinszug bei Bessers eingeladen ist. Für seine Verdienste für den Sport, dem Brauchtum und im Kirchenvorstand von Maria-Wald-rast wurde Wilhelm Besser mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Helga Welter 25 Jahre

Wenn im Forstwald der Sommer zu Ende, das heißt: der Herbst spürbar nahe ist, packt sie noch einmal das Fernweh und es geht in den Süden, wo noch jede Menge Sonne getankt wird. Pünktlich zu Beginn der Sankt-Martins-Sammlung ist sie wieder zu Hause. Sie ist in den Straßen Eschenweg und Wacholderweg in dieser Mission tätig, und das genau seit 25 Jahren. Natürlich ist sie dort nicht nur als Sammlerin bekannt. Auch daher wird sie hier und dort zu einem kleinen Schwätzchen hereingebeten. Das Sammeln macht ihr viel Spaß, und wir wünschen ihr und uns noch viele gemeinsame Jahre beim Sankt Martin und - vor allem - freundliche Geber an den Haustüren.



Ursula Spicker 25 Jahre

Treffen sich zwei Männer im Wald, reden über dies und das, und kommen zu dem Schluss, dass man den Bürgerverein beim Sankt Martin unterstützen solle. Herr Spicker gab dies Mär an seine Frau weiter, und fortan, das heißt, seit genau 25 Jahren sammelt sie den oberen Teil der Plückertzstraße und am Rosenhain. In dieser Zeit hat sie auch immer wieder neue Gesichter an den Haustüren angetroffen. Sie sagt, es sei doch sehr traurig, wenn man dann hört, dass der vorherige Besitzer oder die Besitzerin verstorben ist. Eigentlich sagt sie ihr Sprüchlein auf und wartet brav am Eingang. Vor ein paar Jahren wurde sie zur Hausbesichtigung gebeten. Nie hat sie es bereut, denn ein schöneres Treppenhaus mit extrem starkem Lichteinfall von oben hatte sie nie gesehen. Leider ist auch diese nette Hausbesitzerin inzwischen verstorben, und so wird Frau Spicker bei der nächsten Martinssammlung wieder einem neuen Gesicht gegenüber stehen.



„Neu: Frisches Brot aus dem Holzbackofen“

Bäckerei Konditorei

Rudolf Weißert

Hückelsmaystraße 342

47804 Krefeld-Forstwald

Tel.: 02151/312526 · Fax: 02151/391107

Christel Herzog

Vor drei Jahren, im Januar 2002, hat der Bürgerverein Forstwald das Museum mit dem **Diorama der „Schlacht bei Krefeld am 23. Juni 1758“**

im Landgasthof „Hückels May“ an der Kreuzung Gladbacher Straße/Hückelsmay eröffnet. Es wurde eine Ansammlung von ca. 2.700 Zinnfiguren und Landschaftsteilen auf ca. 10 m² zu einem Diorama - einem plastischen Bild - der Schlacht bei Krefeld aufgebaut, die 1758 an eben dieser Stelle geschlagen wurde. Das gut 80 m² große Museum ist außer um die Jahreswende jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei(willig). Gruppen können auch an anderen Terminen geführt werden.

Leihgeber der Figuren ist Wilhelm Ernst Terheggen aus Rheydt. Er war viele Jahre Vorsitzender der KLIO, einer Arbeitsgruppe von Zinnfigurensammlern, die das Diorama seit Mitte 2000 aufgebaut hatte. In ähnlicher Form war das Diorama für mehrere Jahre im Deutschen Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg in Kulmbach zu bewundern.

Unter Leitung von Dietmar Bergmann aus Neuss und unter Mithilfe einiger Forstwalder wurde durch die Arbeitsgruppe bis zum Oktober 2001 an fast jedem zweiten Samstag vor Ort gearbeitet, in „Heimarbeit“ Vorarbeiten geleistet, Bäume und Zubehör hergestellt.

Was stellt das Diorama dar?

Die Schlacht bei Krefeld wurde am 23. Juni 1758 geschlagen. Die Franzosen waren hinter der Landwehr in Stellung gegangen. Die Entscheidung wurde vom Oberbefehlshaber der Alliierten Armee, dem Herzog Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel, durch einen

Angriff von Süden nach einer Umgehung über Vorst und Anrath erreicht. Am späten Abend war die Schlacht entschieden. Die Franzosen räumten das Schlachtfeld und zogen sich über Osterath nach Neuss zurück.

Das Diorama zeigt den Abschnitt der Landwehr zwischen den Übergängen „Am Stock“ und „Hückelsmay“.

Im Hintergrund sind die Städte Krefeld und St. Tönis sichtbar. Die Höfe am Flöthgraben (vom Platenhof bis Engerhof) bilden den Rahmen der Handlung. Auf dem Schlachtfeld dominieren die roten Uniformen der hannoverschen, die weißen Uniformen der französischen Infanterie; in blauen Uniformen Braunschweiger und Infanterie aus Hessen-Kassel. Bei der Kavallerie gehören die hellblauen Uniformen den preußischen Dragonern, die übrigen sind alliierte.

Geschichte in Miniaturformat.

Auf der Internetseite des Bürgervereins www.derforstwald.de unter „Geschichte“ finden sich weitere Einzelheiten.

Nach den Jahren des Aufbaues und der Verwaltung des Museums habe ich die Verantwortung hierüber abgegeben. Verantwortlich und Ansprechpartner ist zukünftig:

Dieter Dückers, Forstwaldstr. 451, 47804 Krefeld, Tel. 021 51 -31 4945.

Bernd Grieser

Christoph
Scharnofske
Heizung + Sanitär-Meister

**Gas- u. Ölfeuerungen
Wartungen u. Service**

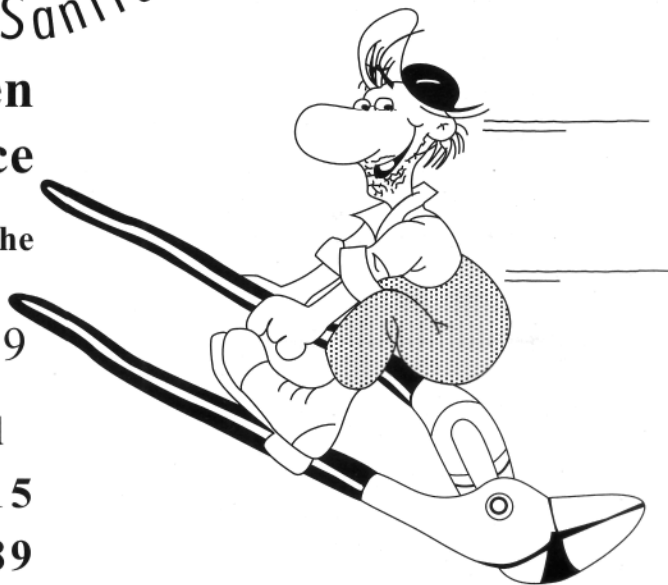
Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

F i c h t e n s t r a ß e 9

47804 Krefeld/Forstwald

Tel.: 0 21 51 / 39 08 15

Fax: 0 21 51 / 31 68 89



Die Krefelder Landwehren

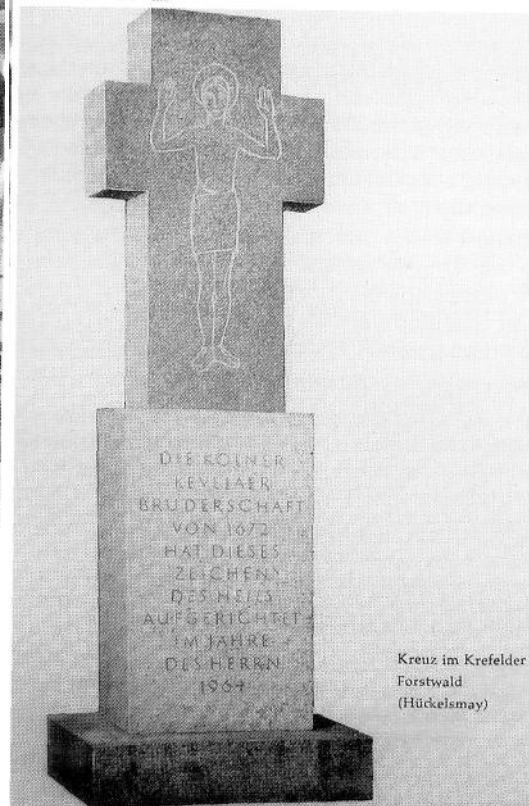
Unter diesem Titel verfasste **Helmut Sallmann** eine Broschüre als Initiative zur Erhaltung der Landwehren als historisches Kulturgut. Erwirbt in dem kleinen Buch für die Erhaltung und Pflege der einst die Herrlichkeit Krefelds begrenzenden Landwehren. Herr Sallmann moniert, dass inzwischen zu viele Teile der Landwehren



zerstört worden sind, was er durch reichhaltiges Kartenmaterial und detaillierte Beschreibungen belegt. Sorgfältig wird das Erhaltene dokumentiert: Landwehren im Waldwinkel am Hülser Berg, in Orbroich, Ortmannsheide, Forstwald und Holterhöfe. Vor allem den Bemühungen um den Erhalt der Bodendenkmäler im Forstwald gilt schließlich das Interesse des Verfassers. Interessant erscheint die Tatsache, dass Helmut Sallmann im Rahmen seiner Recherchen um die Forstwalder Landwehren eine Gruppe getroffen hat, die sich ihm als

Pilgergruppe der **Kölner Kevelaer-Bruderschaft in St. Kunibert** vorgestellt hat. Seit 333 Jahren laufen diese Pilger jährlich von Köln nach Kevelaer und zurück, wobei sie am zweiten Tag immer eine Rast an der Hückelsmay machen, um dort einer Predigt, ihrer sog. „Bergpredigt“ zuzuhören.

Als Anknüpfungspunkt dient ihnen seit 1964 das von ihnen aufgestellte Kreuz (s. Foto).



Kreuz im Krefelder
Forstwald
(Hückelsmay)

- Schreinereiarbeiten aller Art
- Rolladenreparaturservice
- Glasreparaturen aller Art
- Klappläden
- Einbauschränke auf Maß



BONG 11 · 47918 TÖNISVORST

☎ 021 51 / 7928-5

Fax 021 51 / 7928 79

Mangel behoben



Die Gäste beim „Königspaar“

Zumindest einige Tage wunderten sich die Besucher des Erikapfades über eine (wenn auch nicht professionelle) Bekränzung des Hauses 10 a. Auf der Tafel oberhalb der Eingangstür las man:

KÖNIG FRITZ I. und KÖNIGIN HANNAH I.

Wie, hat nun auch - und manche sagten: endlich! - der Forstwald sein Schützenfest? Und sind HANNAH und FRITZ die ersten gekürten Könige des Waldes? Und warum hatte man nichts in der Krefelder Tagespresse gelesen? An einem Abend im vergangenen Herbst jedenfalls feierte der Hofstaat mit den bekrönten Häuptern. Allerdings hatte man, wohl des eigenen Alters wegen und aus nachbarschaftlicher Rücksichtnahme, von jeder Musikbeschallung der Außenwelt abgesehen.

Aufklärung tut not.

Hier nun die Lösung des Rätsels.

Der seit mehr als 25 Jahren arbeitende Kegelklub „Volle Pulle“ - neun Mitglieder wohnen auf dem Erikapfad - der früher, seligen Angedenkens, bei Zitz tagte, er hatte wieder mal das Ehepaar Hannah und Fritz Niemann monarchisch zu ehren.



Da dachte der Chronist, während der Krönungsrede, laut darüber nach, dass der Forstwald wissen sollte, welche Großtaten sich unter seinen Mitbürgern

ereignen.

Spontan kam es am nächsten Tag zur Hausbekränzung und am Abend zu einem frugalen Mahl bei Königs.

Und der Chronist ist hiermit seiner Chronistenpflicht nachgekommen.

Dr. Eugen Gerritz

Blumen Käsen

Ideen & Trends!!



Blumenschmuck zu jedem Anlass!
Erleben Sie südländische Atmosphäre
in unserem großen Hofgarten.
Es erwarten Sie ausgesuchte Keramik,
Terrakotta und Skulpturen.

Kennen Sie schon unseren

„Kleinen Weinstock“?

– Erlesene Weine aus besten Anbaugebieten –
als Geschenk und für zu Haus.

Ihr Floristfachbetrieb in Forstwald

Hochbendweg 39

Telefon/Fax 0 21 51 / 315 666

In memoriam Dr. Günter Zipp

Im Jahre 1980, nach zwölf Jahren Amtszeit noch auf dem Höhepunkt seiner Arbeit als Vorsitzender des Bürgervereins, hat Dr. Günter Zipp sein Amt zur Verfügung gestellt, weil er vermeiden wollte, dem eines Tages unvermeidlichen altersbedingten Nachlassen, von ihm selbst vielleicht unbemerkt, zum Opfer zu fallen.

Erst als die Wahl des Nachfolgers auf mich gefallen war, merkte ich, in welche großen Fußstapfen ich getreten war. Günter Zipp hatte bis dahin mit vielen Aktivitäten den Bürgerverein geprägt. „In dieser Zeit wurden besinnliche Stunden mit Forstwalder Künstlern vorgestellt. Dazu kamen die Ausstellung Forstwalder Künstler und Ehrungen der Künstler des Jahres. Auch der Beginn der Aktion Sauberer Wald, an der sich viele Bürger beteiligten, fiel in diese Zeit“, so hat es Rudolf Pilger anlässlich des 90. Geburtstages in der vorjährigen Ausgabe dieser Zeitung dargestellt.

Sein Bekanntheitsgrad und die aus seinem Berufsleben als Vorstand der Krefelder Verkehrs-AG mitgebrachten Einflußmöglichkeiten erlaubten es ihm, sich wirksam für unseren Stadtteil sozusagen auf dem kleinen Dienstweg einzusetzen.

Während seiner Amtszeit und erst recht danach hat er intensiv Themen, die mit Forstwald verbunden sind, recherchiert und Beiträge in dieser Zeitung und in anderen Publikationen veröffentlicht, Artikel u. a. über den Forstwald, die Landwehr, die Höfe in der Umgebung. Günter Zipps besonderes Interesse galt den Schlachten bei Krefeld bzw. an der Hückels May, und so konnten wir Nachfolger ihm eine große Freude bereiten, als es uns mit Hilfe von Till Reese gelungen war, für das von ihm „an Land gezogene“ Diorama der Schlacht von 1758 nach mehr als zehn Jahren erfolglosen Bemühens eine würdige Darstellung im Landgasthof Hückels May zu schaffen.

Sein unbeugsamer Wille setzte sich gegen das Nachlassen der Gesundheit zur Wehr, und so war er noch in hohem Alter kaum nachlassend aktiv und auf Reisen. Im September des vergangenen Jahres brach er auf eine selbst organisierte Reise mit dem Zug nach Mecklenburg-Vorpommern auf. Es war seine letzte Reise: In den frühen Morgenstunden des 6. Juli ist er in einem Hotel in Schwerin verstorben. Wir werden uns seiner in Dankbarkeit erinnern.
Hans Jürgen Herzog

LESERBRIEFE

Bürgerpflicht

Hiermit schildere ich Ihnen kurz den Hergang vom 23.10. am Erikapfad:

Als ich am Sonntagmorgen am Spielplatz Erikapfad eine Zeitung holen wollte, war starker Brandgeruch in der Luft. Auf dem Spielplatz stieg Rauch auf, da brannte ein Holzgerüst. Vor mir hatten schon mehrere Leute eine Zeitung geholt, die liegen ab 7.00 Uhr da. Es ist undenkbar, dass diese Leute den Brand nicht gemerkt haben. Gegen 8.15 Uhr, als ich die Feuerwehr anrief, war der Brand noch nicht gemeldet. War das nun Trägheit oder Gleichgültigkeit? Einen Brand zu melden, so meine ich, ist doch Bürgerpflicht!

Wolfgang Derenthal, Hochbendweg 41

Bioabfall

Die MGB 240 I hatte ich bereits seit Anfang der Aktion Sauberer Forstwald. Als dann wegen des Gerichtsurteils diese gebührenpflichtig wurde, habe ich diese große Tonne weitergeführt und bezahlt, während meine Nachbarn abmeldeten. Von den Anliegern führten regelrechte Schneisen in den Forstwald zu den jeweiligen Abfalldepots. Es hat Jahre gedauert, in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Schirrhofs, die Abfalldeponie am Degensweg und an der Anrather Straße trocken zu legen, die für den motorisierten Anlieger und gewerblichen Gartenpfleger in der Dunkelheit gut erreichbar waren. Zur Zeit fehlen hier wieder diverse Absperrpfähle, die den gewerblichen Holzbetrieben im Wege waren. Obige Zustände werden voraussichtlich in Kürze wieder zu sehen sein. Diesmal weigere ich mich jedoch, an der freiwilligen Reinigungsaktion des Bürgervereins teilzunehmen; denn die verursachenden Anlieger haben nie an dieser Reinigung teilgenommen, die den Ratten und Mäusen den Lebensraum verkleinert haben!

Prof. B. Günther, Stockweg 104

Der gesunde Baum!?

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
Dr. Jürgen Kutscheidt

Baumgutachten
Standortuntersuchung
Baumkataster
Schadpilzbestimmung
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
Beratung
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99
47804 Krefeld

Tel. (0 21 51) 39 96 99
Fax (0 21 51) 39 96 87

17. Mai 1923: Anschlag auf die Eisenbahnanlagen bei Krefeld-Forstwald

Am 18. Mai 1923 verhängten die Belgier den Belagerungszustand über den gesamten Kreis Kempen wegen einer in Höhe Benrad gefundenen Bombe an der Eisenbahnstrecke bei Forstwald.

Besatzungsarmee der 4. Zone der Rheinlande

Ortskommandantur Crefeld.

Bekanntmachung.

14. Januar 1919.

1. Im Interesse des Publikums wird empfohlen, die Länge der Korrespondenzen so viel als möglich zu beschränken.
2. Im Interesse des Postbetriebes wird empfohlen, so viel als möglich Gebrauch von der Postkarte zu machen.
3. Briefe, mit Ausnahme der Geschäftsbriefe dürfen nicht mehr als 2 Seiten Text enthalten. Briefe, die dieser Vorschrift nicht entsprechen, werden vernichtet.
4. Um die Arbeit der Censoren zu erleichtern und im Interesse einer schnellen Beförderung der Korrespondenzen wird das Publikum gebeten, sich der lateinischen Schrift in bedienen.,
5. Es ist strengstens untersagt, sich vereinbarter Geheim-Zeichen und der Stenographie zu bedienen.
6. Das Publikum wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß es strengstens verboten ist, die Korrespondenzen anders zu befördern- als durch die Post. Verfasser und Ueberbringer solcher Briefe, die versuchen sollten, die Korrespondenzen der Zensor-Öbrlgeit der belgischen Besatzungs-Armee zu hinterziehen, werden vor ein Polizeigericht gestellt werden.
7. Obige Bestimmung tritt ab 17. 1. 1919 Null Uhr in Kraft,

**Der Ortskommandant
gez. de Posch.**

Bekanntmachung

Als Folge des Waffenstillstandes des ersten Weltkrieges von 1918 begann die belgische Besatzung. Die recht plötzliche Entscheidung der deutschen Obersten Heeresleitung, den Krieg für verloren zu erklären und bei den Gegnern um Waffenstillstand nachzusuchen, führte zu der Abdankung von Kaiser Wilhelm II.

Am 9. November 1918 rief Scheidemann um 14.00 Uhr vom Balkon des Reichstages die Republik aus. Die Waffenstillstandsbedingungen, die der deutschen Delegation unter Führung von Erzberger vorgelegt wurden, waren hart. Diese wurden am 11. November 1918 im Wald von Compiègne unterzeichnet und sahen vor: Deutschland mußte innerhalb von 25 Tagen die besetzten Gebiete räumen, dazu Elsaß-Lothringen, das linke Rheinufer und die Brückenköpfe Mainz, Koblenz und Köln.

Die Besetzung des Rheinlands durch die Belgier erfolgte, weil diese fürchteten, die siegreichen Franzosen könnten ihren alten Wunsch erfüllen, die Rheingrenze zwischen

Frankreich und Deutschland wieder herzustellen. Sie besetzten also Teile des Rheinlandes, um den Franzosen zuvor zu kommen.

Das Rheinland wurde in vier Zonen aufgeteilt. Die Belgier besetzten die vierte Zone, dazu gehörte der linksrheinische Teil des Regierungsbezirkes Aachen. Befehlshaber dieser Zone wurde Generalleutnant E. Michel.

Mit der Besatzung wurde die gesamte Verwaltung der belgischen Militärverwaltung unterstellt. Am 7.12.1918 begann in Krefeld die belgische Besatzung. Hierzu schreibt Stadtinspektor Fritz Volkhausen: Sofortige Beschlagnahme der ehemaligen Husarenkaserne (das Krefelder Husarenregiment Nr. 11 kam am 21.11.1918 direkt zum neuen Standort Paderborn), Luisenkaserne, Drießenhof, Oberstr. 40 (Kino), Tiergarten-Restaurant, Saal des Ev. Bürgervereins und alle größeren Säle in Krefeld.

Die Besatzung zählte zunächst 7400 Köpfe mit 400 Offizieren und Beamten neben 700 Familien. Krefeld war die größte belgische Garnisonstadt der 4. Besatzungszone mit dem 14. Linienregiment, dem 13. und 15. Artillerieregiment, dem 4. Jägerregiment, Rgt-Train, Maschinengewehr- und Flieger-Abt. Es war der Sitz der Bezirks- und Kreisdelegation, der Kommandantur, Kriegs- und Polizeigericht, Sicherheitspolizei, Gendarmerie, belgischen Schule, Panzerautostation, Zollamt usw. Beschlagnahmt waren 31 Schulen, 864 Privatwohnungen und 36 Wohnungen in Reichsneubauten. Vorst wurde am 7.12. besetzt, und am Bahnhof Forsthaus erfolgten Kontrollen.

Seit 1999

Preveli

Lieferservice

Täglich frisch und hausgemacht!

- **Leckere, Frische Pizza**
- **Knackig Frische Salate**
- **Leckere Nudelgerichte**
- **Heisse Aufläufe**
- **Knusprige Baguettes**
- **Imbiss Spezialitäten**

Hochbendweg 17
47804 Krefeld

**Tel.: 02151
36 83 28**

www.preveli.info

Fremdliche Beratung Perfekter Kundendienst Kabelanschluß Satellitenanlagen

Kleiner
HIFI · TV · VIDEO

*...Ihr Fachmann
am Schinkenplate*

Krefeld
Dreikönigenstraße 29
Telefon 021 51 / 2 31 63
Telefax 021 51 / 6 67 85

 **2-RAD
NETTELBECK**
Fahrräder – Mofas – Motorroller



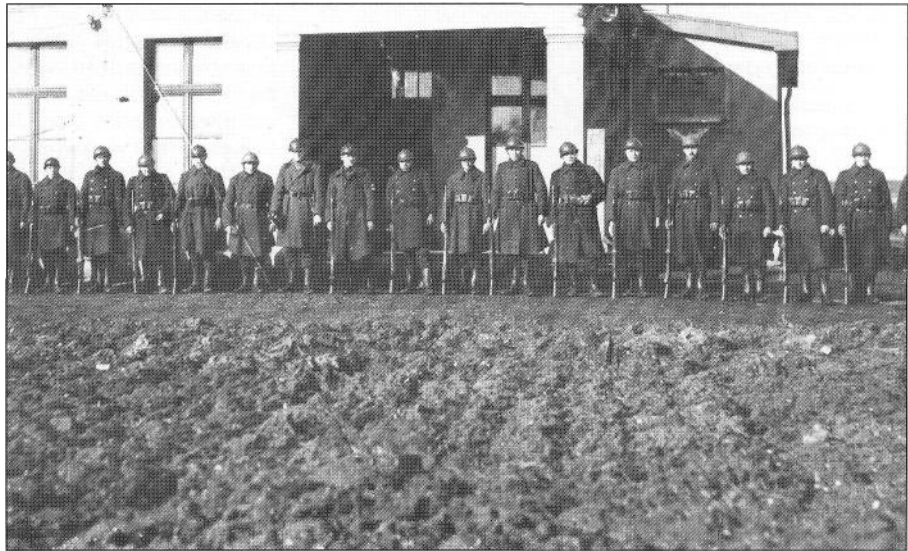
Verkauf

Reparaturen aller Fahrräder und Motorroller
Finanzierungen – Probefahrten – Abholdienst
Tönisvorst / St. Tönis – Krefelder Straße 92
Telefon 021 51 / 79 05 63

Eine Willicher Augenzeugin berichtet: „Es ist ein neblig-grauer Tag, der 10. Dezember 1918. Die Mädchen der Oberklasse sitzen zu dieser Zeit des Vormittags in der Schule. Da sehen sie vom Brockerbusch Soldaten herankommen. Es ist eine lange Schlange von Kanonen, Pferden und müden Soldaten, die den kürzesten Weg zum Rhein suchen. Man sah den Vorbeiziehenden an, dass sie schon lange unterwegs waren. Sie haben lange Barte, sehen grau und schmutzig aus, an den Füßen haben sie oft nur alte Fußlappen. Still und stumm geht der Zug weiter, ohne Aufenthalt. Stunde um Stunde dauert der Soldatenzug, einen Tag und eine Nacht

lang. Dann folgt die Nachhut, die im schnellen Galopp durchzieht und den an der Straße Stehenden zuruft: „Wir sind die Letzten!“ Dann - plötzlich sind die Belgier da, auf Rädern, die Gewehre im Anschlag. Die fremden Soldaten bekommen die Schlüssel zum Bürgermeisteramt und die Einquartierung wird befohlen. In allen Häusern lassen sie sich nieder und bewachen die Bevölkerung, ab 19.00 Uhr ist Ausgangssperre. Mehrere hundert Belgier sind im Stahlwerk einquartiert.

Im Kempener Verwaltungsbericht von 1918 bis 1928 werden zahlreiche willkürliche Maßnahmen gegen Kempener aufgelistet, meistens wegen Geringfügigkeiten. Wie die belgischen Soldaten ihre Aufgabe durchführten, möge ein Beispiel erklären: Noch am 6.5.1919 kontrollierte ein belgischer Soldat die Teilnehmer eines Leichenzuges nach



Appell belgischer Soldaten in Krefeld

Pässen. Eine Frau fiel dabei vor Aufregung in Ohnmacht. Der Soldat blieb mit aufgepflanztem Seitengewehr solange bei ihr stehen, bis sie fortgeschafft wurde.

Am 28. Juni 1919 wurde der Friedensvertrag durch den deutschen Außenminister Hermann Müller in Versailles unterzeichnet. Der „Clemenceau-Frieden“ wurde weitgehend von den Franzosen durchgesetzt. Im Teil VIII wurden die Reparationen behandelt. In der Sitzung der Reparationskommission vom 9.1.1923 wurde festgestellt (gegen die Stimme Großbritanniens), dass Deutschland vorsätzlich seine Kohlelieferung vernachlässigt habe.

„Am 10. Januar überschreiten Franzosen und Belgier, wie in den Volkhausen-Papieren steht, in schwerster Bewaffnung die Grenze der 4. Besatzungszone in Richtung Essen, Dortmund, Unna und Hamm.“



Trauerzug auf dem Weg zum Hauptbahnhof. Überführung der belgischen Soldaten, die bei dem Anschlag in der Nacht zum 30.6.1923 auf einen Personenzug auf der Hochfelder Rheinbrücke ums Leben kamen.

Am 13. Januar verkündete im Reichstag Reichskanzler Cuno den passiven Widerstand. Die Kohlelieferungen wurden eingestellt. Eisenbahnbeamte verweigerten die Arbeit auf den besetzten Bahnstrecken. Die Gewerkschaften unterstützten den passiven Widerstand. Laut Volkhausen wurden in Krefeld 238 Familien aus der besetzten Zone ausgewiesen.

200 Häuser (Reichsbahnwohnungen) mussten sofort geräumt werden. Diese Wohnungen wurden von Eisenbahnern der „Regie“ belegt.

Der passive Widerstand ging manchmal in aktive Sabotagemassnahmen über: Schiffe wurden versenkt, Kanäle blockiert und Schienen gesprengt, um den Abtransport der Kohle zu verhindern.

Männer, unter ihnen Leo Schlageter, der besonderen Anteil an den aktiven Sabotagemassnahmen hatte, wurden hingerichtet oder zu hohen Zuchthausstrafen



Belgier bauen in Krefeld ab.

verurteilt. Schlageter und sechs Helfer sprengten am 15. März 1923 die Eisenbahnbrücke bei Kalkum. Schlageter war junger Offizier im Weltkrieg, vorübergehend Student und Mitglied des Katholischen Cartellverbandes. Anfang April 1923 wurde er mit seinen Kameraden von den Franzosen verhaftet und nach kurzem Prozeß zum Tode verurteilt. Seine Mitangeklagten wurden mit Zwangsarbeit und Gefängnis bestraft. Am 26. Mai 1923 wurde er auf der Goltzheimer Heide bei Düsseldorf erschossen.

In unserer Nachbarschaft gingen damals die wildesten Gerüchte um. Es wurde über die Beteiligung Schlageters

an dem Anschlag bei Forstwald spekuliert, nur war er bereits verhaftet. Eine Folge der Anschläge auf die Eisenbahnstrecken war die Verhaftung von Eisenbahnern, auch aus Schiefbahn. Am 7. Juni 1923 wurde der Eisenbahnassistent Josef Joergens mit vier weiteren Eisenbahnern verhaftet und ins Krefelder Gefängnis eingeliefert. Auch der Jagdaufseher Jakob Röttges wurde mit seinen beiden Söhnen verhaftet und in das belgische Gerichtsgefängnis gebracht. Röttges berichtete: „Es wurde mir vorgeworfen, dass ich in öffentlichen Lokalen gegen die Besatzungstruppen gehetzt habe und als angeblich Deutschvölkischer mit rechtsrheinischen Offizieren in Verbindung stünde. Letztere hätten mich beauftragt, gegen die Besatzung zu arbeiten. Ihre Antwort: Wenn dies bewiesen wird, werden Sie standrechtlich erschossen“. Nach 28-tägiger Haft wurde Röttges entlassen, nachdem sich die Vorwürfe nicht beweisen ließen. Röttges schloss seinen Bericht: „Ich bemerke noch, dass ich acht Tage nach meiner Entlassung eine neue Ladung zum belgischen Kriegsgericht erhielt, da ich auch an der Sprengung der Eisenbahngeleise im Forstwald als Mittäter in Frage kommen könnte. Ich wurde aber gleich nach dem ersten Verhör wieder entlassen, da ich auch in dieser Sache meine Schuldlosigkeit beweisen konnte.“

Am 25.9.1923 erfolgte auf Veranlassung der deutschen Reichsregierung der Abbruch des passiven Widerstandes. In den Nächten vom 25. bis 31. Januar 1926 zogen die Belgier ab.

Quellen: Volkhausen Papiere, handschriftliche Notizen, Pfarrarchiv Maria-Waldrast, Hügen:

Geschichte eines Dorfes

Weinfurth: Kempen

Rudolf Pilger

XFLEX

extrem flexibel

Flexible Garnitur aus High-Tech Kunststoff

Rahmenlos + ohne Scharniere | viele Farben + Formen

inklusive Hartschalenetui | Sonnenschutzclip (optional)

Modell X-FLEX

inkl. komplettvergüteten* Kunststoffgläsern 1,5

(sph. bis ± 4.0 dpt, cyl. -2.0 dpt)

Komplettpreis ab € 129,-

* komplettvergütet = Hartbeschichtung, Super-Entspiegelung, Clean-Coat

Postwurfsendung an alle Haushalte

optik hillenhagen

von Jörg Braunhofer

Rheinstraße 111 · 47798 Krefeld · Tel. 02151/25426

Forstwaldschule



Verein für Leibesübungen
Forstwald 1968 e.V.
Mitglied im LVN

laden ein

zum

Forstwaldfest 2005

am Samstag,
dem 25. Juni 2005, 19.00 Uhr

auf dem Hof der

Forstwaldschule

Unterhaltung
Essen und Trinken

Es spielt die Gruppe „friday“

Der Eintritt ist frei

Helga Schmitter und ihr Garten: neue Gedichte

Lob des Alterns

*Ich blick' in meinen Garten
und bin ganz Seligkeit,
auf manches muss man warten,
Gut Ding braucht seine Zeit.*

*Am Anfang war der Garten „schön“,
die Anlage perfekt,
doch muss ich leider eingestehn:
mir war er zu geschleckt.*

*Inzwischen nahm der Garten mir
die Zügel aus der Hand,
und nun entdeck' ich da und hier,
ein Kraut, das nie dort stand.*

*Ich weiß nicht, ob die Samen
der Wind hinein geweht,
doch nun — in Gottes Namen —
bleibt, wo ihr nun mal steht!*

*Und wie den Beeten geht's den Steinen,
gealtert sind die ehemals neuen,
doch ist das denn ein Grund zum Weinen?
Nein, sage ich: ein Grund zum Freuen!*

*Das bisschen Moos und die paar Flechten,
so lange sie im Rahmen bleiben,
will ich mit ihnen gar nicht rechten
und sie als „malerisch“ beschreiben.*

*Mag die Natur natürlich walten,
ich schau gewährenlassend zu,
ich höre auf mit dem Gestalten
und schenke meinem Garten Ruh',*

*wir waren uns noch nie so nah —
nun schmückt uns beide Patina.*

Schon wieder ein Meineid

Mein Garten wirkt rundum komplett,
gestaltet bis ins kleinste Eckchen,
und wenn ich was zu pflanzen hätt',
fand' ich dafür kein freies Fleckchen
Im Stillen leiste ich 'nen Eid:
So bleibt es nun für alle Zeit!

Der Zustand dauert ein paar Tage,
dann ist die Ruhe wieder hin,
und beispielsweise eine Frage
wie diese geht mir durch den Sinn:
stünd' nicht die gelbe Rose dort
viel günstiger an jenem Ort?

Da hätte sie mehr Luft und Licht
und wäre besser auch zu sehn,
Idee nicht schlecht - tät grade nicht

dort schon ein Rhododendron stehn.
der wieder passt nun ganz und gar
nicht dahin, wo die Rose war.

Und schon beginnt das Überlegen, der
Blick streift über die Rabatten,
verweilt auf Stufen und auf Wegen,
prüft Sonneneinfall sowie Schatten,
wie lässt sich das Ergebnis fassen?
Alles schön beim Alten lassen!

An diesem Punkte beugt sich nun
die Einsicht dem Gestaltungsdrange,
der letztere lässt mich nicht ruhn,
denn schließlich kennt er mich schon lange und
weiß: am Ende siegt er doch -und
schon grabe ich ein Loch.

Dem Rhododendron zugehört,
darf dieses nicht zu klein geraten,
doch wer dergleichen öfter macht,
der ist gut Freund mit seinem Spaten,
den Strauch sieht man im Handumdrehen
inmitten neuer Nachbarn stehen.

Die Rose wandert und mit ihr
noch manche Pflanze, manche Schale,
ein solches Zügeln macht Plaisir,
ich tu's ja nicht zum ersten Male,
das Umgestalten macht mich froh, im
Garten und auch anderswo.

PS.

Am Abend lade ich zum Wein
die guten Nachbarn zu mir ein,
sie sollen sich doch mit mir freuen
an dem Bild, dem gänzlich neuen.
Dieses loben sie verhalten
- sie sind nicht so fürs Umgestalten -
und sagen, als sie sich's besehn:
Vorher war es auch sehr schön.

Dies macht mir ziemlich deutlich klar,
dass, was ich tat, entbehrlich war, die
äußere Notwendigkeit, die gab es
nicht, ich bin bereit, dies unumwunden
zuzugeben, was aber ist mit jenem Streben,
den i n n e r e n Notwendigkeiten, ihr
Dasein lässt sich nicht bestreiten, ich
jedenfalls kenn' mich da aus und zieh' die
Konsequenz daraus:

Vorsätze solcher Art nicht fassen;
die deinem Wesen widersprechen
sowie das Schwören bleiben lassen,
dann musst du Schwüre auch nicht brechen.

Die Polizei in Forstwald

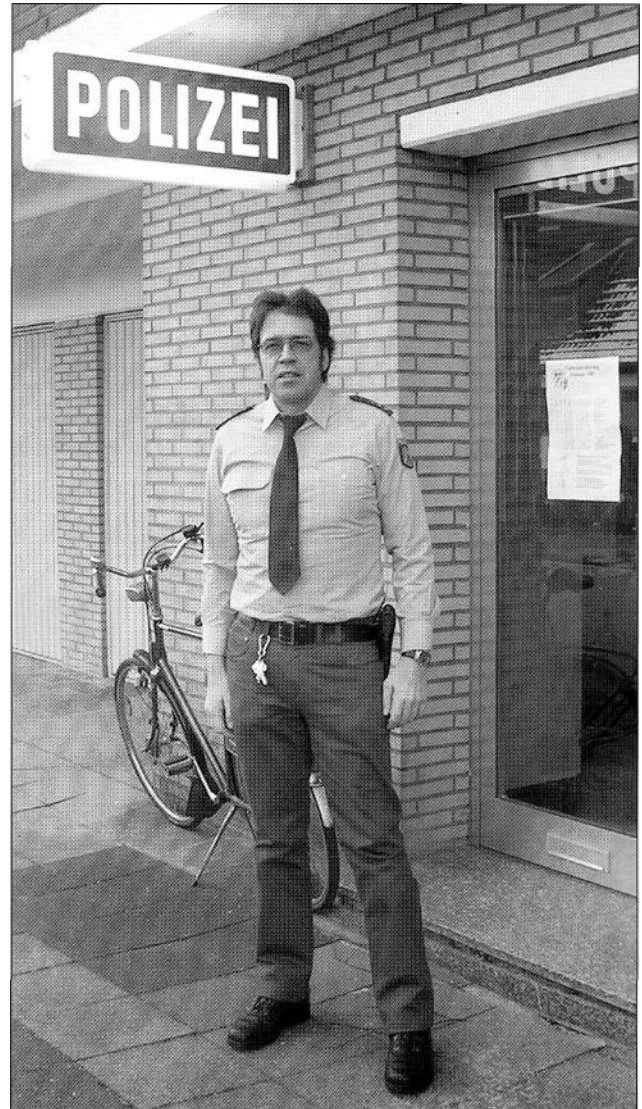
Die Polizeidienststelle auf dem Hochbendweg ist seit einiger Zeit doppelt besetzt. Am 1. September 2004 trat Herr **Ingolf Janke** dort seinen Dienst an. Er ist zuständig für die Bezirke Lindental, Gatherhof und Tackheide. Dies wirkt sich für Forstwald insofern positiv aus, als Herr Niemczyk sich nunmehr nur um unseren Stadtteil kümmern kann.

Herr Polizeihauptkommissar Janke ist 46 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Sein großes Hobby ist die Jägerei. Er ist in Tackheide aufgewachsen und arbeitet dort aktiv im Vorstand des Bürgervereins mit. Er ist gerne hier tätig, da er sich sehr heimatverbunden fühlt. Er kann sich vorstellen bis zu seiner Pensionierung auf der Dienststelle in Forstwald zu arbeiten. Leider bedeutet diese neue Situation nicht, dass die Forstwalder Bürger häufiger einen Beamten in der Dienststelle antreffen können, da beide Polizisten sehr viel im Außendienst tätig sind. In Notfällen sollte man sich weiterhin an die übergeordneten Stellen wenden.

Herr Janke ist in seinem 29. Dienstjahr bei der Polizei. Zunächst war er 20 Jahre Streifenpolizist, bevor er für vier Jahre in Düsseldorf für den inneren Verfassungsschutz gearbeitet hat. Danach ist er nach Krefeld zurückgekehrt und ist seitdem im Bezirksdienst tätig.

Was Herrn Janke bereits nach kürzester Zeit als sehr unangenehm am Straßenverkehr in Forstwald aufgefallen ist, sind die unverschämt langen Wartezeiten an den Bahnübergängen. Er möchte gerne etwas dagegen unternehmen, es bleibt jedoch zu bezweifeln, ob er erfolgreicher sein wird als alle anderen, die bisher versucht haben, diesen Missstand abzuändern. Ansonsten sieht er keinen besonderen Handlungsbedarf für irgendwelche Änderungen, auch nicht für die Einrichtung weiterer Tempo-30 Zonen. Sollte sich die Notwendigkeit für vermehrte Geschwindigkeitskontrollen ergeben, so können diese durchaus von den beiden Polizeibeamten in Forstwald angeregt werden. Dies kann in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein geschehen.

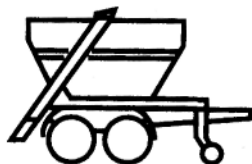
Karl Wilhelm Severens



Ingolf Janke

Foto: Karl Wilhelm Severens

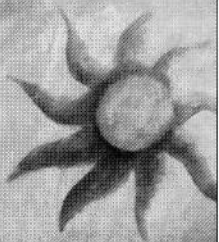
Markens Mini Container Dienst



☎ (02151)
39 33 25

- Entsorgung von Bauschutt bis 2 cbm
- Gewerbeabfälle bis 3,6 cbm
- Paletten-Transport bis 2,2 To
- Entrümpelungen - Baumrodungen

An der Pappel 28 • 47804 Krefeld
Telefax 93 36 13
Mobiltelefon 0 17 15 03 28 89



Sehr geehrter Herr Herrzog,

da wir im Unterricht gerade den Fluglärm und die Folgen durchnehmen, würde ich gerne mit Ihnen, als Vorsitzender des Bürgervereins Forstwald e.V., ein kurzes Interview machen. Ich habe das Schreiben des Bürgervereins, gegen die Genehmigung von noch mehr Fluglinien gelesen, und denke das Sie mir zu diesem Thema sicher mehr sagen können. Über eine Zustimmung würde ich mich freuen!

Mit freundlichen
Grüßen,
Stephanie Middleja



Straßenfest auf dem Schlehdornweg

Am 4. und 5. September 2004 feierten die Bewohner der Westtreubau-Häuser (Bauabschnitt 2) ihr 4. Straßenfest. Zu diesem Bauabschnitt gehören die Anlieger des Hochbend-, des Eschen-, des Schlehdorn- und des Wacholderweges.

Mit Kaffee und gespendetem Kuchen wurde bei strahlendem Sonnenschein am Samstagnachmittag der Start für unser Straßenfest freigegeben.

Mit verschiedenen Spielen: Torwandschießen, Malen, Schminken sowie einer Hüpfburg wurden unsere kleinen Besucher unterhalten.

Ab 19.00 Uhr ging mit der Kapelle „Die Dezibells“ dann die Party richtig los. Für das leibliche Wohl war bei kleinen Preisen bestens gesorgt.

Dank der tollen Preise waren die Lose für die Tombola schnell vergriffen. An dieser Stelle möchten wir uns bei

den anliegenden Geschäften und der Tankstelle für die bereitgestellten Preise herzlich bedanken.

Die Stimmung war toll. Bei einem Glas Bier, Wein oder anderem kühlen Getränk lernte mancher seinen neuen Nachbar richtig kennen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert.

Mit einem ausgedehnten Frühschoppen am Sonntag unter der Mitwirkung des Forstwalder-Männer-Gesang-vereins klang das Straßenfest aus.

Ein Dank auch an die Organisatoren sowie allen, die uns unterstützt und geholfen haben. Trotz erheblich höheren Kosten wurde unser Startkapital nicht angegriffen. Das 50-jährige Bestehen unserer Siedlung im Jahre 2007 wäre bestimmt ein Anlass für das nächste Straßenfest.

Hermann Rademacher



Der Forstwalder Männergesangverein beim Straßenfest

Foto: M. Orlowski

⊖
Zweirad
Uwe Burbach...
Fahrräder · Zubehör · Service

Dülkener Str. 48 · 47804 Krefeld
Tel./Fax (021 51) 71 47 22

Mo, Die, Do, Fr. 10.00 bis 13.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr
Mi, Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet

Sie haben ein defektes Fahrrad?
sie suchen ein neues Fahrrad?
Sie suchen guten, zuverlässigen Service?
Suchen sie nicht länger,

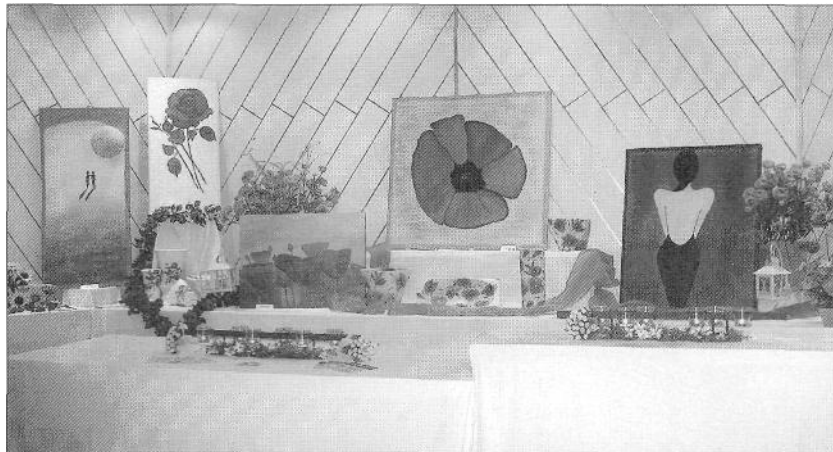
**Ihr Zweiradspezialist ist ganz in Ihrer Nähe
und das seit 10 Jahren !!!**

- kostenloser Hol- und Bringdienst in unserem Einzugsgebiet
- Räderverkauf der gängigen Topmarken
(Gazelle, Kettler, Batavus, Herkules, Sparta, Columbus, Puky)
- individuelle Beratung
- spezialisiert im Rennradbereich,
bei Neukauf eines Rennrades kostenlose Trainerstunde
mit Einweisung in die Grundtechnik

Kunst am Wahltag

Zur Verbesserung der Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl hat **Anni Kirchmair**, die Hausherrin des Wahllokals im Waldhof, zwei Künstler gebeten, eine Auswahl ihrer Bilder auszustellen. **Nadine Zimmer und Drickes**

Pempelfort haben die Gelegenheit spontan genutzt. Die Präsentation war teilweise sichtbar improvisiert aber - besonders durch die Gegensätze - sehr wirkungsvoll, **hjh**



Fotos: Marcus Bartsch



EP:Brings & Weckauf

ElectronicPartner

TV, Video, Hifi, Telecom, SAT-Anlagen, Computer



47918 Tönisvorst, Krefelder Straße 17, Telefon 02151/9987 60

Lassen Sie sich in Ruhe beraten. Großer Parkplatz Einfahrt Bahnstr.

kfd berichtet: Manege frei - für den Zirkus kfd

Am Mittwoch, dem 19. Januar 2005, war es wieder einmal soweit: die inzwischen schon traditionelle Karnevalsveranstaltung der kfd fand in den Räumen des Pfarrheims „Maria-Waldrast“ statt. Die 100 Karten waren auch diesmal wieder schnell vergriffen und so konnte Maria Bese ein buntes Publikum begrüßen.

Gestärkt durch Kaffee und Kuchen konnten die Besucherinnen ein abwechslungsreiches Programm genießen. Vom Kindergarten bis zum Pastor in der Bütt, von Nonnen bis zur Wallfahrt nach Kevelaer, von Schulstunden bis zum kalten Büffet: der Bogen der Darbietungen spannte sich durch die gesamte Pfarre. Schön ist, dass auch immer wieder ein wenig Lokales in die Reden mit einfließt.

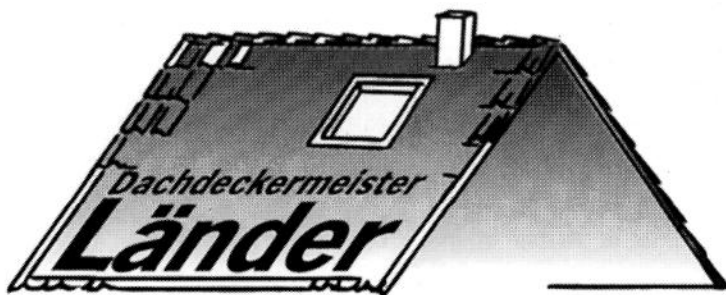


Worauf die Veranstalter besonders stolz sind: alle Mitwirkende kommen aus unserer Pfarre. Inzwischen sieht man bis zu drei Generationen aus einer Familie auf der Bühne. Norbert Zanders sorgte für die musikalische Unterhaltung

zwischen den Programmpunkten. Den Abschluss bilden immer die „Forstwaldsternchen“, die mit einem schwungvollen Tanz für gute Laune sorgen.

Der gemütliche Ausklang ist inzwischen ebenfalls schon Tradition. Und für die Organisatoren ist es alle Mühe wert, wenn sich die Besucherinnen verabschieden und sagen: „Wir freuen uns schon aufs

nächste Jahr!“ Im nächsten Jahr feiern wir das „10-Jährige“. Schauen auch Sie doch dann einfach mal mit rein. Denn: Karneval mit der kfd macht einfach Spaß. Helau!



- Bauklempnerei
- Schieferarbeiten
- Gründächer
- Flachdächer
- Kranvermietung
- Solartechnik

Jürgen Länder

Hückelsmaystr. 271 · 47804 Krefeld

Tel. (0 21 51) 31 14 87 · Fax (0 21 51) 74 30 36

www.laender-bedachungen.de



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm Forstwald

Vorstand: Colin Schmidt Tel.: 021 51/797376 • Jan Paschen Tel.: 021 51/933477
Stammkurat: Norbert Heymann Tel.: 021 51/392087

Auch im Jahr 2004 sind in unserem Stamm viele Aktionen und Feste durchgeführt worden. Am 24. und 25. April haben wir das 25-jährige Bestehen unseres Stammes auf unserem Gelände am Degensweg / Stock gefeiert. Das Fest war rundherum gelungen, da passend zu unseren Aktionen die Jubelsonne vom Himmel schien. Für die Kinder gab es eine Schnitzeljagd, einen Kochworkshop und Lagerbauten. In einem Zelt hingen Bilder von längst vergangenen Taten und Tagen, und so mancher musste schmunzeln (und manchmal auch schlucken), wenn er sich oder andere Pfadfinder auf den Bildern entdeckte. Wer Glück hatte, konnte dann später auch diese Personen im Original betrachten, denn viele Ehemalige waren unserem Aufruf gefolgt und haben uns am Lagerfeuer besucht.

Mit einem von uns gestalteten Wortgottesdienst am Sonntag mit Pfr. Manfred Bub sowie unserem ehemaligen Wölflingsleiter Ingo Zöllich, unserem ehemaligen Kuraten Pfr. Hermann Lunkebein und dem jetzigen Kuraten Norbert Heymann ging unser Fest zu Ende.

Unter großer Beteiligung hat am Ostersonntag ein Osterfeuer auf unserem Gelände stattgefunden. Auch in diesem Jahr gibt es am Ostersonntag, dem 27.3.2005, ein Feuer, und zwar ab 17.00 Uhr auf unserem Gelände am Degensweg / Stock.

Traditionell führen wir alle zwei Jahre im Sommer ein großes Zeltlager mit dem ganzen Stamm durch. Auch 2004 war es wieder so weit. Mit 25 Kindern und acht Leitern fuhren wir nach Wiltz in Luxemburg und verbrachten dort zwei spannende Wochen.

Außerdem haben wir

- einen Grillstand beim Trödelmarkt der Pfarre betrieben und ca. 300 Würstchen verkauft
- eine Altkleidersammlung Ende September durchgeführt mit über 1500 kg Altkleidern
- am St. Martinszug trotz Kälte und Regen Glühwein ausgeschenkt, um die Wartezeit auf den Zug zu verkürzen

- beim Weihnachtsbasar der Pfarre einen Stand aufgebaut und mit den Wölflingen und Jungpfadfindern selbstgemachte Weihnachtsbaumanhänger und Grußkarten verkauft
- das Friedenslicht an ältere Menschen in Forstwald verteilt und es in die Weihnachtsmesse gebracht.

Auch sind in diesem Jahr wieder die abgesungenen Tannenbäume eingesammelt worden. Die Hälfte der Einnahmen wird für den Wiederaufbau der Flutschäden in Asien über die Weltpfadfinderorganisation gespendet.

Personell hat sich bei den Pfadfindern ebenfalls etwas getan: Nach sechs bzw. drei Jahren sind Markus Kleiner und Carmen Kleiner aus der Vorstandsarbeit des Stammes ausgeschieden. Nun haben wir einen neuen, jungen Vorstand, bestehend aus Colin Schmidt und Jan Paschen. Beide werden weiterhin von unserem Kuraten Norbert Heymann unterstützt.

In diesem Jahr gibt es wieder eine Altkleidersammlung, und zwar am 24. 9. 2005, einen Glühweinstand zu St. Martin und eine Tannenbaumaktion am 7. 1. 2006.

Zur Zeit werden in unserem Stamm zusätzlich zu den Diözesan- und Bundesschulungen noch eigene Schulungen durchgeführt. Unsere ehem. Vorsitzende Trudi Fleuren, der ehem. Kurat Peter Schmidt und auch unser langjähriges Mitglied und Mitarbeiter in verschiedenen Diözesanverbänden und auf Bundesebene, Johannes Hakes, führen verschiedenen Seminare in Pädagogik, Recht und Stammesleitung durch.

Sollte ihr Kind Interesse haben, einmal bei den Pfadfindern mitzumachen, oder einfach mal nur reinzuschnuppern, wenden Sie sich bitte an eine der oben genannten Telefonnummern. Für Fragen stehen wir ihnen gerne zur Verfügung.

Colin Schmidt
Vorsitzender

Clever sparen!

Besser sehen! Mit Brillengläsern aus Bochum.



Gute Brillengläser müssen nicht teuer sein. Denn ab sofort gibte es bei uns Brillengläser von Stratemeyer aus Bochum zu karierten Preisen. Das heißt für Sie: clever sparen und gut sehen. Fragen Sie uns nach den guten und günstigen Brillengläsern von Stratemeyer. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Auf Wunsch Hausbesuche

Stratemeyer

Brillenglas

Generell ganz speziell



**Augenoptik
M. Busslar**

Brillenmode · Kontaktlinsen · Lesehilfen

Marktstraße 43-45 /

Ecke Wiedenhofstr.

47798 Krefeld

Telefon 021 51 / 2 93 23

Telefax 021 51 / 80 27 59



Verein für Leibesübungen Forstwald 1968 e.V.

Mitglied im LVN

Zum Ausklang des Jahres 2004 fand - wie in jedem Jahr - der traditionelle 34. Silvesterlauf des „DJK VfL Forstwald“ statt. Mit 669 Meldungen und 590 durchs Ziel gelaufenen Sportlern wurden die Vorjahreszahlen leicht überboten. Es fanden darunter erfreulicherweise 84 Kinder und Jugendliche den Weg in den Forstwald. Nicht zu vergessen bereicherten 75 Walker die Sportszene. Insgesamt waren 81 Vereine oder Gruppen vertreten.

Ein Dank an alle Teilnehmer, Betreuer, Helfer, Zuschauer und Kampfrichter, die zum Gelingen beigetragen haben. Ein Dank auch an die umliegenden Anlieger, die ein vermehrtes Verkehrsaufkommen zu ertragen hatten.



Zwei der Verantwortlichen beim Silvesterlauf 2004 Foto: K.W. Severens

Impressionen des Silvesterlaufs können im Internet unter www.djk-vfl-forstwald.de.vu eingesehen werden.

Besonders erwähnenswert ist die große Spendenbereitschaft für die Flutopfer in Südostasien. Der action medeor aus Tönisvorst konnten

so 800,00 Euro zur Verfügung gestellt werden, ein Zehnfaches des üblichen Spendenaufkommens. Der nunmehr seit über zwei Jahren bestehende „Lauffreff Forstwald“ wurde 2004 mit dem Qualitätssiegel „sehr gut!“ des Leichtathletikverbandes ausgezeichnet. Eine Bestätigung für den Verein, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Der nächste Kursus für Laufanfänger beginnt am 1.3.05 um 18.45 Uhr, Treffpunkt wie immer am Sportplatz Bellenweg.



Die jungen Teilnehmer des VfL Forstwald beim Silvesterlauf 2004 Foto: K.W. Severens

Mit über 750 Mitgliedern bietet der DJK VfL Forstwald ein umfangreiches Sportangebot. Die Homepage des Vereins informiert hierüber ausführlich. Sportinteressierte sind dem Verein jederzeit herzlich willkommen. Gerda Michels

Trainingszeiten

Wochentag	Uhrzeit	Angebot
Montag	9.00 bis 10.00 Uhr	Konditions- / Funktions- / Wirbelsäulengymnastik
Montag	9.00 bis 10.00 Uhr	Gymnastik für Senioren
Montag	10.00 Uhr	Walking (Treff: Grundschule)
Montag	15.30 bis 16.00 Uhr	Gymnastik für Senioren - Frauen
Montag	16.00 bis 17.00 Uhr	Gymnastik für Senioren - Frauen
Montag	17.00 bis 18.00 Uhr	Gymnastik für Senioren (Herren)
Montag	18.00 bis 19.30 Uhr	Fußball ab 16 Jahren für Jung und Alt
Montag	19.30 bis 20.30 Uhr	Konditions- / Funktions- / Wirbelsäulengymnastik
Montag	19.30 bis 20.30 Uhr	Funktionsgymnastik
Montag	20.30 bis 22.00 Uhr	Herrengymnastik
Dienstag	17.30 bis 18.30 Uhr	Lauffreff (Treff: Grundschule)
Dienstag	18.45 bis 19.45 Uhr	Lauffreff (Treff: Grundschule) für Anfänger ab 1.3.05
Dienstag	19.00 Uhr	Walking (Treff: Grundschule)
Mittwoch	16.30 bis 18.00 Uhr	Leichtathletik für Kinder ab 10 Jahre
Mittwoch	20.00 bis 22.00 Uhr	Volleyball - Senioren - Mix
Mittwoch	18.30 bis 19.30 Uhr	Steppaerobic
Mittwoch	19.30 bis 20.30 Uhr	Fitness zu fetziger Musik ab 16 Jahre
Mittwoch	19.30 bis 22.00 Uhr	Volleyball -Hobby -Mix
Donnerstag	14.30 bis 15.30 Uhr	Eltern-Kind-Turnen (3 und 4 Jahre)
Donnerstag	15.30 bis 16.30 Uhr	Eltern-Kind-Turnen (ab Laufalter)
Donnerstag	16.30 und 17.30 Uhr	Walking (Treff: Grundschule)
Donnerstag	16.30 und 17.30 Uhr	Breitensport für Kinder von 5 und 6 Jahren
Donnerstag	17.30 und 18.30 Uhr	Breitensport für Kinder von 7 bis 9 Jahren
Donnerstag	18.30 und 19.30 Uhr	Sanftes Muskeltraining
Donnerstag	19.30 und 20.30 Uhr	Konditions- / Funktions- / Wirbelsäulengymnastik
Donnerstag	20.30 und 22.00 Uhr	Muskeltraining (Breitensport)
Freitag	15.00 bis 16.00 Uhr	Fußball ab 6 Jahre, Schüler der Klassen 1 bis 5
Freitag	16.00 bis 17.00 Uhr	Fußball für 10 bis 13 Jahre, Schüler der Klassen 6 bis 9
Freitag	17.00 bis 18.00 Uhr	Tanz / Akrobatik für Mädchen von 9 bis 15 Jahren
Freitag	18.00 bis 20.00 Uhr	Volleyball - Hobby - Mix
Freitag	19.00 Uhr	Walking (Treff: Grundschule)
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr	Konditions- / Funktions- / Wirbelsäulengymnastik
Samstag	11.00 bis 13.00 Uhr	Fußball ab 13 Jahren
Samstag	14.00 bis 15.30 Uhr	Hobbyfußball ab 16 Jahren

Die Forstwaldschule im Jahre 2004

Pisa und VERA beschäftigten die Grundschulen Nordrhein-Westfalens im Jahre 2004 heftig und hielten sie in Atem: Ab dem Schuljahr 2005/06 beginnt die Grundschulzeit mit der sog. Schuleingangsphase und im laufenden Schuljahr wurden erstmalig in den vierten Jahrgängen Vergleichsarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben.

Für die Schuleingangsphase musste jede Schule zunächst ein schuleigenes Konzept erarbeiten, das insbesondere die Frage klärt, ob die Eingangsphase jahrgangsübergreifend oder -homogen geführt wird. Die für das Konzept zuständige Schulkonferenz beschloss nach vielen Vorberatungen in der Lehrerkonferenz im Schuljahr 2005/06 mit jahrgangsbezogenen Gruppen zu beginnen. Die zu geringe Vorlaufzeit, der Wegfall einer Bezugsperson über mehrere Schuljahre und die fehlende Unterstützung durch Sozialpädagogen waren die Hauptargumente gegen den jahrgangsübergreifenden Unterricht. Die aktuelle und zukünftige Elternschaft wurde umgehend über das Konzept informiert, es stieß auf Verständnis, Zustimmung und Erleichterung.

den ist. „Ich fühle mich heftig an „Toll Collect“ erinnert“ habe ich irgendwann zu einem Mitarbeiter des für die Durchführung des Projekts zuständigen Instituts gesagt. Vor einer erneuten Durchführung der Lernstands-erhebungen muss über die aufgetretenen Fehler und Mängel gesprochen werden!

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Beim landesweiten Mathematik-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 haben sich mehr als 50% unserer Viertklässler für die zweite Runde auf Stadtebene qualifiziert. Unsere Mädchenfußballmannschaft erreichte wieder das Finale der Krefelder Stadtmeisterschaft. Vor 2000 Zuschauern verlor sie erst nach begeisterndem Kampf durch ein „Golden Goal“ in der Verlängerung. Beim Sportabzeichenwettbewerb (5. Platz) und den Leichtathletikmeisterschaften (3. Platz im Weitsprungwettbewerb) schnitten wir ebenfalls hervorragend ab. Ein Schulausflug führte uns im Juli in den Archäologischen Park nach Xanten. An den Tagen vorher und nachher regnete es, aber wenn Engel reisen ... So war die Stimmung



Die Leichtathletikmannschaft der Forstwaldschule auf dem Siegerpodest bei den Stadtmeisterschaften (3. Platz im Weitsprung)

Foto: Wolf-Dieter Hartwig

Die ersten vier Wochen nach den Sommerferien standen ganz im Zeichen der Vergleichsarbeiten. Ziel der zentralen Lernstandserhebung sollten eine interne und externe Standortbestimmung sein und den Lehrerinnen und Lehrern Hilfen zum Förderbedarf der Kinder geben. So weit, so gut, wie sieht es aber in der Praxis aus? Die interne Datenbereitstellung ergab keine Hinweise, die wir nicht schon hatten. Also abhaken?

Nein, denn der riesige zeitliche Aufwand und die Kosten für die Schule stehen in keinem Verhältnis zu dem minimalen Ergebnis. Hinzu kommt der große Frust, der bei uns durch die nicht von uns zu verantwortenden Fehler bei der Datenannahme, -Verarbeitung und -Übermittlung entstan-

den, der Tag erlebnisreich und viel zu kurz und die Rückfahrt ruhig, denn viele haben vor Erschöpfung selig geschlafen.

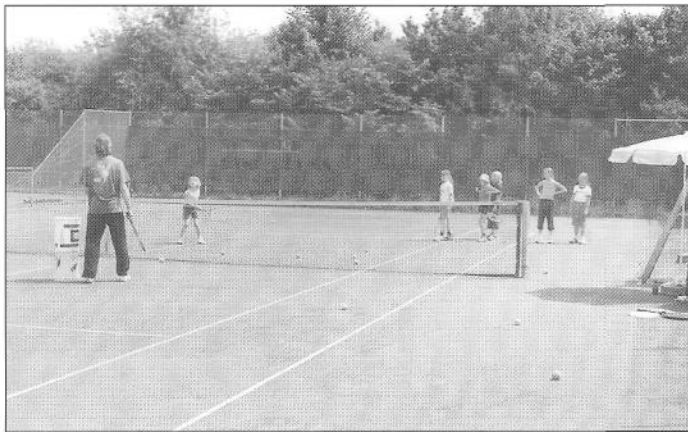
Ausgeschlafen waren aber alle wenige Tage später, am letzten Schultag vor den Sommerferien, als es Abschied nehmen hieß von den Viertklässlern. Auf unserem schönen Schulhof legten sich alle ins Zeug, die kleinen Sänger und Darsteller, der Himmel und zum Schluss die Forstwaldschulhymne! Da kann man nur sagen: **Forstwaldschule macht Spaß**, trotz Pisa und VERA!

Wolf-Dieter Hartwig

Tennisclub Forstwald

Guten Zulauf von jungen Familien und Neubürgern hat der Tennisclub Forstwald (TCF), dessen Mitgliederzahl variierend von 170 bis 180 stabil bleibt. Einer der Gründe ist sicherlich der jährlich im Sommer stattfindende Tag der offenen Tür, bei dem sich der Verein Interessierten präsentiert, so auch im vergangenen Jahr. Da müssen viele Krefelder und Tönisvorster die Überschrift „TOT im Forstwald“ in der Rheinischen Post gelesen haben. Jedenfalls bescherte diese griffige Schlagzeile neben weiteren Meldungen in Tages- und Wochenzeitungen dem Club ungewöhnlich viele Gäste, darunter etliche junge Familien mit Kindern aller Altersstufen. Spontane Neumitgliedschaften waren die erfreuliche Folge.

Auch über die Jugend-Schnupperkurse fanden junge Leute Zugang zum TCF, der dazu mit der Grundschule im



Bei Schnupperkursen lernen Kinder spielerisch den Umgang mit Schläger und Tennisball.

Forstwald eine erfolgreiche Kooperation ins Leben gerufen hat. Die Jugendwarte Theo Pempelforth und Holger Dohmes fanden bei Schulleiter Wolf-Dieter Hartwig ein offenes Ohr, der immerhin 13 Schülerinnen und 10 Schüler zu den zehnstündigen Schnupperkursen (Kosten pro Kind 50 Euro) melden konnte. Die Jugendabteilung beim TCF wuchs inzwischen auf 35 Mitglieder an. Auch 2005 gibt es wieder Schnupperkurse beim TCF (Anmeldung bei Holger Dohmes, Telefon 0 21 51 - 77 23 64).

Vorsitzender Dr. Hans-Peter Buysch weiß: „Ein nicht unbedeutender Teil des Forstwalder Lebens ist unser Tennisclub an der Gladbacher Straße 900 schon seit über

23 Jahren. Sportlich und gesellig interessierte Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind beim TCF willkommen. Bei uns gibt es Wettkampfs Spiele der Jugend- und Seniorenmannschaften, Gruppen- und Einzeltraining durch geprüfte Tennislehrer, Tennis für Hobby- und Gelegenheitsspieler und viel familienfreundliche Geselligkeit in unserem gemütlichen Clubhaus am Rande des Forstwaldes“.

Immer eine Attraktion für Kinder und Jugendliche sind jährlich zwei Sommer-Zeltlager auf dem Clubgelände mit jeweils rund 35 Teilnehmern auch aus anderen Krefelder Tennisclubs. Erfahrene Jugendtrainer organisieren und leiten dieses Erlebniscamp. Da gibt es neben spannenden Wettkämpfen und Trainingseinheiten auch viele gesellige und lustige Aktivitäten, wie Weitrutschen auf nasser Plane, Schwimmbadbesuche, Tretbootfahren, Grillabende und als Höhepunkt eine ebenso beliebte wie gefürchtete nächtliche „Geisterwanderung“ durch den Forstwald mit haarsträubenden Erscheinungen. Auch im kommenden Sommer sind wieder zwei fröhliche Jugendcamps im TCF-Programm.

Erstmals in seiner Geschichte war der TC Forstwald in der vergangenen Saison (als einer von vier Vereinen) an der Ausrichtung der Jugendkreismeisterschaften für Jungen und Mädchen bis 18 Jahre vom 28. Juni bis 10. Juli beteiligt. Der TCF hatte dabei die Turnierleitung und Betreuung (Federführung Theo und Anni Pempelforth) für die Jahrgangsstufen 1992/1993 sowie 1994/1995 (Altersklassen 4 und 5) mit rund 80 Kindern und Jugendlichen übernommen. Die jungen Leute überraschten die Zuschauer mit herausragenden Leistungen. Einige Wettkämpfe waren an Leidenschaft und Dramatik kaum zu überbieten. Dennoch war das faire Verhalten aller jungen Teilnehmer auffallend und vorbildlich. Die kleinen und großen Gäste fühlten sich dank der guten Betreuung durch freiwillige Helferinnen und Helfer des TCF offensichtlich sehr wohl im Forstwald, wo die Jugend-Kreismeisterschaft zu den Höhepunkten der Tennissaison 2004 zählte.

Wer Interesse an der Mitgliedschaft im Tennisclub Forstwald hat, wendet sich an den Vorsitzenden, Dr. Hans-Peter Buysch, Oberbenrader Straße 101, 47804 Krefeld, Telefon 31 61 04.

Ron Schlüter

Gut eingekauft – zuverlässige Frische und faire Preise

Unser EXTRA für Sie:

Bringservice innerhalb von Forstwald bis Holterhöfe

täglich frisches Obst und Gemüse

Wurst- und Fleischwaren aus Metzgerhand

Zeitschriften, Schulbedarf, Kurzwaren

SPAR 

**Gut und günstig
das ganze Jahr!**

FRANK HENDRICKS

Hochbendweg 19

47804 Krefeld

Tel. 0 21 51 - 39 61 46



Kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast

Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9.00 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr		Familienmesse

Neues aus Maria-Waldrast

Liebe Mitbewohner/innen im Forstwald!

Das alles beherrschende Thema in unserer Pfarrgemeinde war im letzten Jahr und wird im neuen Jahr der Zusammenschluss von 10 katholischen Gemeinden im Krefelder Süden, von Forstwald bis Oppum, zur Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Krefeld Süd sein. In dieser Gemeinschaft sollen drei Pfarrer tätig sein (zur Zeit gibt es zwei: Pfarrer Berger in Hl. Schutzengel, Oppum, und Pfarrer Weigel in Herz-Jesu, Königshof und in St. Clemens, Fischein, und einige Subsidiare). In St. Karl Borromäus, Oppum, wird die Gemeinde ebenso wie bei uns nicht von einem Pfarrer, sondern von einem Pastoralteam mit Laien aus Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand geleitet. Die Priester und Gemeinde- und Pastoralreferentinnen werden dann nicht mehr für eine einzelne Gemeinde, sondern im Rahmen der GdG eingesetzt.

Hier werden in den nächsten Monaten noch viele Verhandlungen nötig sein, damit jede Pfarre, trotz der Zusammenlegung, ihre Eigenständigkeit und ihr spezifisches Gesicht behalten kann. Es wird insbesondere auch eine Lösung dafür gefunden werden müssen, wie die

wenigen Priester, die dieser GdG zur Verfügung stehen, Eucharistiefeiern in den verschiedenen Gemeinden gewährleisten können. Es wird auch bei uns am Wochenende häufiger Wort-Gottes-Feiern geben, die von Laien geleitet werden. Acht Gemeindemitglieder haben die bischöfliche Beauftragung, diese Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung, bei denen das Wort Gottes im Mittelpunkt steht, zu leiten. Diese Gottesdienste stehen gemäß der bischöflichen Richtlinien vollgültig neben der sonntäglichen Eucharistiefeier.

Wechsel im Seelsorgeteam

Der Bischof von Aachen, Dr. Heinrich Mussinghof, hat Herrn Heinz Platen von seiner Tätigkeit im Seelsorgeteam entpflichtet. Auf Vorschlag des Kirchenvorstandes wurde nunmehr Frau Hildegard Schäperklaus bischöflich beauftragt, im Seelsorgeteam mitzuarbeiten. Wir danken Herrn Platen für seine engagierte Tätigkeit und wünschen ihm Gottes Segen für die schwierigen Aufgaben als Kirchenvorstandsvorsitzender in dieser Zeit.

Für das Seelsorgeteam Maria Waldrast: Edith Furtmann

Jetzt beraten lassen:
Sparkassen-Finanzkonzept
Sicherheit · Altersvorsorge · Vermögen

Wer seine Finanzen im Griff hat,
ist einfach entspannter.
Das Sparkassen-Finanzkonzept.

 Sparkasse
Krefeld

Wenn Sie auch so entspannt sein wollen, dann lassen Sie sich jetzt in Ihrer Sparkasse beraten. Ihr Berater analysiert Ihre aktuellen Finanzen und entwickelt mit Ihnen gemeinsam einen optimalen Plan. Damit in puncto Versicherung, Altersvorsorge und Vermögensbildung alles für Sie geregelt ist. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-krefeld.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Forstwalder Theatergruppe

Im Dezember spielte die Gruppe, entstanden 1989 im Forstwald, erneut in Oppum in der Geschwister-Scholl-Schule das Märchen „Die phantastische Insel“.

Professor Ungestüm (Joachim Pricken) und Assistent Altklug (Heinz Keratis) holen mit Zauberkraft eine vor 7000 Jahren versunkene Insel wieder an HUftiA die Oberfläche. Auf der Insel leben fantastische Kreaturen. Leider auch die böse Hexe Lophenia. (Dorothee Tigges). Elefanten, Nacktschnecken und eine Fledermaus, sorgen für ein totales Durcheinander.

Wieder einmal waren Jung und Alt restlos begeistert.

Leider konnten viele Kinder aus dem Forstwald die Vorstellungen nicht

sehen, da die Forstwaldschule zum gleichen Termin mit allen Kindern eine andere Theatervorstellung besuchte. Der Bürgerverein Forstwald nahm dies zum Anlass, der Forstwalder Theatergruppe eine Aufmunterung in Form eines 330 Euro-Schecks zu überreichen. Damit alle Kinder und

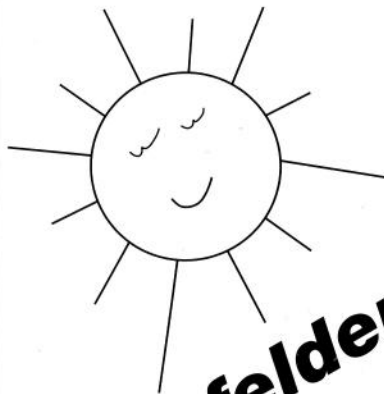
Erwachsene dennoch das Stück sehen können, stellt die Gruppe drei DVD-Videos zu Verfügung, die ab sofort in der Bücherei im Forstwald auszuleihen sind.

Im kommenden Jahr wird es dann wieder lustig. Am 2. Advent 2005 startet das neue Stück der Forstwalder Theatergruppe. Start des Vorverkaufs ist Mitte Oktober. Vorgesehen ist ein Theaterstück, das wieder einmal alle von den Sitzen reißen wird.



Haben Sie nicht auch Lust in der Gruppe mitzuwirken? Melden Sie sich an den bekannten Stellen. Mehr Infos bekommt man auch über das nächste Stück, unter www.forstwalder-theatergruppe.de

Joachim Pricken



**Krefelder
Sonnenseite**

das exklusive Sonnenstudio

Sonnenstudio

> sonnen ab € 2,50 <
> Suncards zum Vorteilspreis <

Sonnenstudio

Krefelder Sonnenseite

Zur Alten Schmiede 210 - 214

47804 Krefeld

(direkt an der Forstwaldstraße)

Telefon (021 51) 31 60 42

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8 - 22 Uhr

Samstag von 8 - 20 Uhr

Sonn- und Feiertag von 10 - 20 Uhr

Kinderbetreuung!

Parken – Kein Problem!

fachkundige Beratung!

Ergoline inside!

Die Forstwalder Seglergemeinschaft NAVIGARE im Jahr 2005

Im Hafen von Cowes, I sie of Wight, die Crew der Segelyacht Merenque, von links nach rechts:

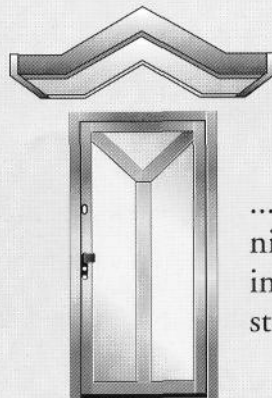
Die Kameraden Dr. Manfred Keller, Skipper Wolfgang Haas, Wilfried Markens, Willi Kallies, Norbert Kamphausen, (oben) Rainer Kleiner und Georg Haus.



Schutz!

Gegen Wind und Wetter: Biffar Vordächer.

Das
passende
Vordach
für jede
Biffar
Tür...



...lässt
niemanden
im Regen
stehen!

**Haustüren, Wohnungstüren, Kellertüren
und Terrassentüren gibt es im:**

Biffar Studio Krefeld

Inh. Oskar Biffar GmbH & Co. KG, Niederlassung Krefeld,
Ostwall 55-57, 47798 Krefeld,

Telefon 0 21 51 / 8 17 60, Fax 0 21 51 / 8 17 62 1

Geschenkt:

Mit diesem Gutschein
kostenlos in Ihrem
Biffar Studio: der 112
Seiten starke Ratgeber
„Alles über Haus- und
Wohnungstüren“.



Biffar®
...und Ihr Haus gewinnt an Wert



Zur Gala im November 2004
präsentierte sich NAVIGARE
mit inzwischen 25 aktiven Mit-
gliedern.

Für 2005 ist ein Segeltörn mit
fünf Yachten durch die
kroatische Inselwelt geplant.

Im Frühjahr wird wieder
ausgebildet. NAVIGARE bildet
ca. 10 Interessenten zu neuen
Sportboot-Skippern aus.

Im Sommer finden wieder die
traditionellen Jollen-Segeltage
auf den Roermonder Seen
statt.

Auskünfte über NAVIGARE
erhalten Sie bei:

Clubcaptain:
Dr. Günther S. Porst,
Tel.: 0 21 51 - 39 25 06

Commodore:
Wolfgang W. Haas,
Tel.: 0 21 51 - 31 46 92.

Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast

„DIE SCHÖPFUNG“ von Joseph Haydn ist Höhepunkt in der Konzertreihe

Nachdem im vergangenen Jahr das Chorkonzert mit der Aufführung des Psalm 42 von F. Mendelssohn Bartholdy und des Oratoriums „Christus am Oelberg“ von L. van Beethoven einen solch großen Anklang gefunden hat, wird der Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast auch in 2005 wieder ein Chor- und Orchesterkonzert dieser Größenordnung in St. Josef veranstalten. Zur Aufführung gelangt am 21.5.05 um 19.00 Uhr „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Ein Werk, das oft aufgeführt wird, aber auch immer wieder begeistert. Die Chorgemeinschaft St. Josef und Maria-Waldrast wird dazu mit dem Crescendochor, dem Jugendchor und einigen Gastsängern wieder einen stimmstarken Chor aus ca. 100 Sängern bilden, der von einem Symphonieorchester aus Mitgliedern der Niederrheinischen Symphonikern und der Krefelder Musikschule begleitet wird. Als Solisten wirken Debra Hays, Wolfram Wittekind und Matthias Zangerle mit. Dieses Konzert wird verbunden mit einer Ausstellung des Malers Ralf Matura (Potsdam) zum Thema „Schöpfung“, die in Verbindung mit einem kleinen Konzert im Rahmen der „Krefelder Nacht der offenen Kirchen“ am Freitag, dem 20.5., um 20.00 Uhr in St. Josef eröffnet wird.

Die Krefelder Orgelwoche, welche vom 25.9. bis 2.10. in St. Josef stattfindet, hat bereits einen festen Platz in der

Krefelder Orgelszene gefunden und bietet auch in diesem Jahr wieder internationale Solisten, die anspruchsvolle und abwechslungsreiche Orgelkonzerte versprechen.

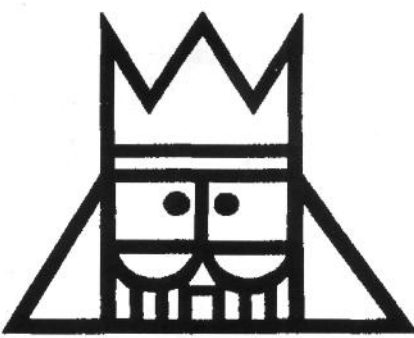
In Maria-Waldrast wird am 30.10.05 ein weiteres Chor- und Orchesterkonzert stattfinden, in dem unter anderem der Crescendochor barocke Chorwerke interpretieren wird und in dem die durch ihren Schlusssatz „Badinerie“ allen bekannte Suite in h-moll von J.S. Bach erklingen wird. Für die Anschaffung einer neuen Orgel werden dort während des Jahres Benefizkonzerte veranstaltet, die in einem Faltblatt angekündigt werden. Die detaillierten Jahresprogramme liegen in Maria-Waldrast aus.

Nähere Informationen zu den Konzerten und oft auch die Rezensionen der örtlichen Presse finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.stjosefmw.de

Für den Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast

Johannes Linden Feldburgweg
86 • 47918 Tönisvorst
Tel.: 021 517798950
lindenjohannes@aol.com



Café
KAISER
Konditorei

Krefeld · Telefon 77 34 50

S Blau-Rot Forstwald e.V.



Der kleine, weiße Celluloidball

Zuerst denkt man, dieser kleine weiße Ball macht was er will...

- er ist viel schneller, als man das gerne hätte
- er fliegt viel weiter, als man das gerne möchte
- er stoppt ab und bleibt im Netz hängen, obwohl man es ganz anders geplant hatte
- er rotiert um die eigene Achse, ohne dass man das gewollt hätte, und ohne dass man das erkennen kann
- er lässt sich einfach nicht mit dem Schläger treffen, obwohl man sich doch so sehr bemüht
- er hält einen ganz schön „auf Trab“, obwohl man sich das nicht so anstrengend vorgestellt hatte...

Dies sind Erfahrungen, die jede(r) kennt, die/der zum ersten Mal versucht, Tischtennis zu spielen. Aber obwohl der kleine Ball sehr starrsinnig ist, kann man ihn doch zähmen und lernen, ihn zu beherrschen. Wenn man richtig gut ist, macht der kleine Ball sogar genau das was man will. Bis man soweit ist, braucht man aber einige Zeit und manche erreichen dieses Ziel nie! Wenn Sie sich den Herausforderungen dieses kleinen, weißen Balles stellen wollen, so können Sie dies bei uns im Tischtennisverein SV Blau-Rot Forstwald e.V. in der Turnhalle Bellenweg tun. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie weiblich oder männlich sind, ob Sie jung oder alt sind. Wir haben für alle das passende Angebot! Kommen Sie doch einfach mal zu den Trainingszeiten vorbei und lernen Sie den kleinen, eigensinnigen, weißen Ball persönlich kennen! Wir freuen uns auf Sie oder Euch!

Unsere Trainingszeiten: (außer Fußball jeweils in der Turnhalle Bellenweg)

Dienstag:	16.30 - 20.00 Uhr	Schüler und Jugendliche
	19.30 - 22.00 Uhr	Damen und Herren
Mittwoch	19.30 - 20.30 Uhr	Gymnastik mit Musik (in Kooperation mit dem VFL Forstwald)



Der SV Blau-Rot Forstwald e.V. hat im Sommer 2004 das 30. Fußballturnier für Hobbyfußballer im Forstwald ausgerichtet. Nun konnte eine Spende in Höhe von 400,00 Euro an den Förderverein der hiesigen Forstwaldschule übergeben werden. Den Scheck überreichte der 2. Vorsitzende Frank Haupt (l.) an Herrn Hans-Josef Ruhland und Rudolf Pilger (r.).

Donnerstag: 16.30 - 19.30 Uhr Schüler und Jugendliche
19.30-22.00 Uhr Damen und Herren und „Trimm Dich“ Gruppe

Freitag: 19.30 - 21.30 Uhr Damen und Herren und „Trimm Dich“ Gruppe

Sonntag 10.00-12.00 Uhr Fußball für Hobbyspieler aller Altersklassen (von April bis Oktober, Sportplatz Bellenweg)

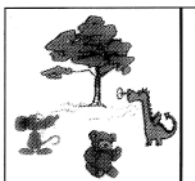
Ralph Heinrichs

KONTRA-MARKT RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft



Freunde und Förderer der katholischen Kindertagesstätte Maria-Waldrast

Der Förderverein feiert sein 5-jähriges Bestehen

Im Frühjahr 2000 ist der Förderverein des katholischen Kindergartens Maria-Waldrast gegründet worden.

Seither haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Team der Mitarbeiterinnen in ihren pädagogischen Vorhaben und Unternehmungen zu unterstützen und das Außengelände attraktiver zu gestalten.

Unsere Ziele sind die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Beschaffung von: Lehrmitteln, Spielzeug, Spielgeräten für das Außengelände, Arbeitsmitteln sowie die Bezuschussung besonderer Aktivitäten wie z. B. Busreisen und den Besuch von Theatergruppen.

So konnten wir in den letzten Jahren u.a. folgendes erreichen:

- Beschaffung von zwei Zerrspiegeln
- Mithilfe zur Gestaltung eines Snoozelraumes
- mehrere Ausflüge, z.B. nach Ratingen zum Blauen See, wo das Theaterstück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ aufgeführt wurde
- Privatvorführung des Zirkus „Caselli“ im Kindergarten
- mehrere Projekte in Zusammenarbeit mit der Gruppe Kreta

- Beschaffung eines großen Holztisches für das Außengelände.

Besonders stolz sind wir, dass wir ein Baumhaus mit Bewegungslandschaft aus Beiträgen und vor allem aus Spenden unserer Mitbürger finanzieren konnten. Hierfür möchte ich mich nochmals bei Allen bedanken.

Es wird jedoch immer schwerer, in der heutigen Zeit Spendengelder zu sammeln, neue Fördermitglieder zu werben, um die Finanzen des Fördervereins so zu gestalten, dass ein wünschenswert großer Spielraum zur Unterstützung des Kindergartens entsteht.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Bistum Aachen als Träger des Kindergartens seine Zuschüsse ab 2005 um einen 5-stelligen Betrag gekürzt hat. Gerade deshalb wünschen sich die im Förderverein aktiven Mitglieder Ihre Mithilfe und das finanzielle Engagement möglichst vieler Eltern und Unterstützer. (Spenden können steuerlich geltend gemacht werden).

Ich hoffe, Sie neugierig gemacht zu haben und Sie vielleicht als neues Mitglied begrüßen zu können, oder zur Unterstützung motiviert zu haben,

Walter Uellenberg

1. Vorsitzender des Fördervereins Tel.: 0 21 51 / 31 59 24

Katholischer Kindergarten „Maria-Waldrast“

Auch unsere Einrichtung ist betroffen!

Wir alle haben uns im letzten Jahr sehr gefreut, als es gelang, eine zusätzliche vierte Gruppe für unseren Kindergarten zu installieren. Somit konnten wir, auf Grund der starken Nachfrage, zusätzliche Kinder aufnehmen - wenn auch leider immer noch nicht alle.

Aber jetzt sind auch wir von den weiteren, zusätzlichen Einsparungsmaßnahmen des Bistums Aachen betroffen!

Bisher werden zwei Kindergartengruppen zu 100% voll von der Stadt finanziert. Die beiden weiteren Gruppen werden vom Bistum Aachen nur zu einem Teil mitfinanziert. Der Differenzbetrag wird ebenfalls von unserer Stadtverwaltung getragen.

Nunmehr werden wir aber seitens des Bistums gezwungen, zusätzlich zu den bereits erheblich gekürzten Sachkosten, weitere € 15.000 einzusparen. Dieses soll mittelfristig bis 2007 in drei Stufen erfolgen.

Die ersten Einsparungsbeträge in Höhe von € 3.200 zum 1. August 2005 und weitere € 6.200 zum 1. Januar 2006 können wir noch aus den Rücklagen der Gemeinde abfangen. Aber dann haben auch wir, trotz allen guten Wirtschaftens, keine finanziellen Möglichkeiten mehr -weil parallel ja auch die Finanzen der Gemeinde weiter beschnitten werden.

Da in anderen Bereichen des Kindergartens und der Gemeinde keine nennenswerten Einsparungen mehr möglich sind, würde dieses bedeuten, dass wir eine komplette

Gruppe schließen und das erforderliche Personal entlassen müssten.

Das bedeutet aber auch, dass wir 25 Plätze für Kinder weniger haben, und wieder zu alten Umständen (überlange Warteliste) zurückkehren müssten. Obwohl wir zum Beispiel für das Schuljahr 2005/2006 einen großen Teil der Kinder an die Schule „abgeben“, ist gleichzeitig der Kindergarten (basierend auf vier Gruppen!) komplett gefüllt -und die Warteliste ist immer noch nicht leer.

Nach neuesten Erhebungen der Stadt Krefeld (November/Dezember 2004) fehlen im Westbezirk des Stadtgebietes etwa 200 Kindergartenplätze bis zum Jahr 2007/2008. Auch unsere Gemeinde, unser Stadtteil ist hiervon betroffen.

Selbstverständlich sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Zeitung bereits Kontakte zur Stadt Krefeld geknüpft worden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann aber noch kein Ergebnis mitgeteilt werden, zumal die Gesamtschließungen seitens der Kirche im gesamten Stadtgebiet die Stadtverwaltung vor eine nicht unerhebliche Aufgabe stellt.

Ebenfalls denken wir derzeit (Redaktionsschluss) intensiv über alternative Finanzierungsmöglichkeiten nach, sei es durch ein Spendenaufkommen und/oder freiwillige Elternbeiträge. Aber auch hier ist uns bisher kein Durchbruch gelungen.

Heinz Platen

1x11 Jahre „Forstwald-Sternchen“ 1994 e.V.

„Ihr erstes närrisches Jubiläum feiert im Jahr 2005 die Tanzgarde „Forstwald-Sternchen“ 1994 e.V.

Als sich die Gruppe 1994 aus Kindern einer Jazz-Tanzgruppe gründete, dachte noch keiner an das heutige Jubiläum. Ihre ersten Probestunden hatten die 4 bis 9-Jährigen in einer Gaststätte. Aber es wurde nach einem anderen Raum gesucht.

Da die Kinder alle mit dem Forstwald verbunden waren, setzte sich Herr Pastor Hermann Lunkebein für einen Übungsraum im Pfarrheim Maria-Waldrast ein. Durch ihre Freude am Tanz und ihr strahlendes Aussehen wurden die Forstwald-Sternchen schnell über die Grenzen Krefelds hinaus bekannt. Trainiert und geleitet wurde die Gruppe von Uschi Borth, Hiltrud und Dieter Bents.

Die Klassenlehrerin Frau Dorothee Vulmahn und Herr Pastor Hermann Lunkebein wurden im ersten Jahr zu Ehrensensoren ernannt. Seither wurden jedes Jahr neue Tänze einstudiert, die auf privaten Feiern, Straßenfesten und zum Karneval gezeigt wurden. Darüber hinaus wurden Tanzwettbewerbe mit befreundeten Vereinen besucht, bei denen schon mehrere erste, zweite und dritte Platzierungen erreicht wurden.

Im Jahre 1998 wurden die Forstwald-Sternchen zu einem eingetragenen Verein und im Jahre 2001 erfolgte der Zusammenschluß mit der Karnevalsgesellschaft Forstwald 1953.

Seit 1995 ziehen die Forstwald-Sternchen jedes Jahr mit selbst geschneiderten Kostümen bei den Karnevalsumzügen in St. Tönis und Krefeld mit und verbreiten viel Freude unter den Zuschauern. Nicht zu vergessen die alljährliche Kinder-Kos-

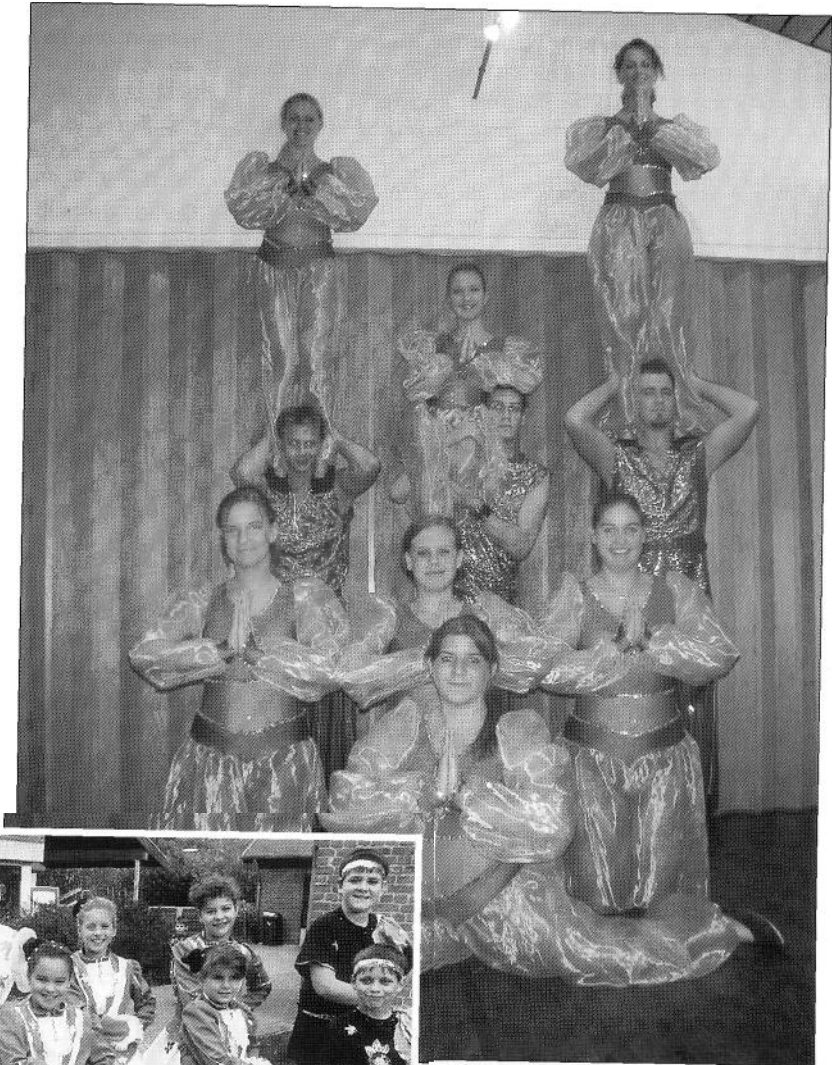
tüm-Disco am Karnevalsfreitag im Disco-Keller des Pfarrheims.

Natürlich werden auch immer neue Tänzerinnen und Tänzer gesucht. Wer Interesse hat, kann uns gerne bei Proben und Auftritten begleiten.

Trainiert wird freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr im Pfarrheim „Maria-Waldrast“.

Wir freuen uns auf euch

Eure Forstwald-Sternchen



Die Forstwald-Sternchen 2005



Die Forstwald-Sternchen 1994

Anlässlich ihrer hohen Geburtstage gratulieren wir Forstwaldbürgerinnen und -bürgern

2005	April	06.04.1919	Agnes Diepers	Hermann-Schumacher-Str. 67	86 Jahre
		10.04.1920	Walter Rohrbach	Wacholderweg 21	85 Jahre
		24.04.1911	Ruth Faulborn	Stockweg 85	94 Jahre
	Juni	10.06.1911	Eise Brünger	Amselweg 39	94 Jahre
	Juli	17.07.1914	Elisabeth Mänz	Hermann-Schumacher-Str. 51	91 Jahre
	August	02.08.1909	Margarete Kruppa	Hochbendweg 84	96 Jahre
		31.08.1907	Mechtilde Küster	Gustav-Fünders-Weg 18	98 Jahre
		31.08.1919	Friedrich Gingter	Hochbendweg 35	86 Jahre
	September	09.09.1917	Anne Hartmer	Hermann-Schumacher-Str. 66	88 Jahre
		18.09.1914	Franz Horster	Kuckucksweg 2	91 Jahre
		19.09.1912	Heinrich Halfmann	Sonnenaue 59	93 Jahre
2006	Oktober	08.10.1914	Johanna Schicks	Gertrud-Icks-Weg 7	91 Jahre
		17.10.1919	Mathilde Vasen	Hochbendweg 19	86 Jahre
	Dezember	04.12.1907	Marta Trinkies	Esperweg 37	98 Jahre
		16.12.1911	Bernhard Allendorf	Sonnenaue 67	94 Jahre
		19.12.1911	Josef Lankers	Forstwaldstraße 455	94 Jahre
		20.12.1911	AnnaTitz	Hückelsmaystraße 312	93 Jahre
	Januar	01.01.1920	Josefa Küsters	Hermann-Schumacher-Str. 63	86 Jahre
	Februar	02.02.1907	Auguste Schumacher	Kuckucksweg 33	99 Jahre
	März	03.03.1913	Johannes Linden	Kuckucksweg 30	93 Jahre
		21.03.1905	Walter Bartsch	An der Pappel 18	101 Jahre
		29.03.1914	Dr. Oskar Langhammer	Stockweg 77a	92 Jahre

Leider bewirkt der Datenschutz, dass diese Liste nicht vollständig ist. Daher unsere Bitte an Freunde, Nachbarn, Bekannte und Verwandte:
Bitte machen Sie uns auf solche Ereignisse aufmerksam!
(85 Jahre und ab 90 Jahre)

Vorstandsmitglieder Bürgerverein Forstwald

Herzog, Hans Jürgen	Spechtweg 9	Telefon 31 51 77
Albiger, Markus	H.- Schumacher-Str. 70	Telefon 31 47 33
Dr. Bartsch, Marcus	Eschenweg 11	Telefon 39 20 49
Berger, Christel	Forstwaldstraße 182	Telefon 39 97 27
Hakes, Johannes	Gertrud-Icks-Weg 19	Telefon 31 63 61
Lilla, Karl-Heinz	Riekerhofstraße 27	Telefon 31 61 49
Oliveira, Casimiro	Hückelsmaystraße 320	Telefon 31 46 82
Ruhland, Hans-Josef	Amselweg 59	Telefon 31 64 68
Schulz, Sigrun	Stockweg 101	Telefon 31 15 31
Schwarze, Jan	Stockweg 57	Telefon 31 75 33
Severens, Karl Wilhelm	Erikapfad 29 c	Telefon 31 86 48
Smits, Bernd	Hochbendweg 8d	Telefon 31 75 05
Thißen, Hans-Josef	Bellenweg 8	Telefon 31 10 63
Tschierschke, Dieter	Hückelsmaystraße 259	Telefon 39 52 42
Wink, Karl-Heinz	Hochbendweg 74 c	Telefon 39 70 90
Ständige Gäste:		
Bartsch, Walter	An der Pappel 18 (Holterhöfe)	Telefon 31 89 11
Bongartz, Paul	Fasanenstraße 19 (Laschenhütte)	Telefon 79 59 05
Dücker, Dieter	Forstwaldstraße 451	Telefon 31 49 45

IMMOBILIEN BLANK GmbH RDM

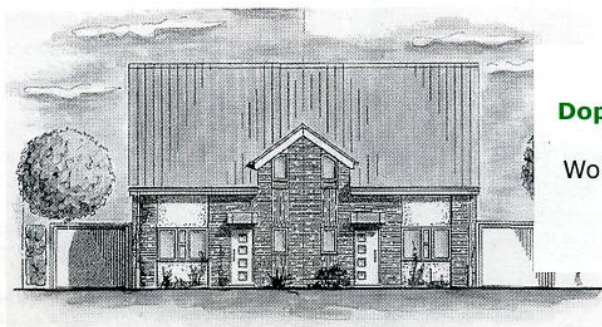
Anrather Straße 21

47877 Willich

Tel.: 0 21 54 - 950 400

Fax: 0 21 54 - 950 401

www.immo-blank.de - info@immo-blank.de



Willich-Anrath Gietherhof

Doppelhäuser mit gehobener Ausstattung

Wohnflächen von ca. 106 m² bis ca. 147 m²
Grundstücke von 278 m² bis 388 m²

Kaufpreis ab € 237.527,00

Schlüsselfertig ohne Eigenleistung

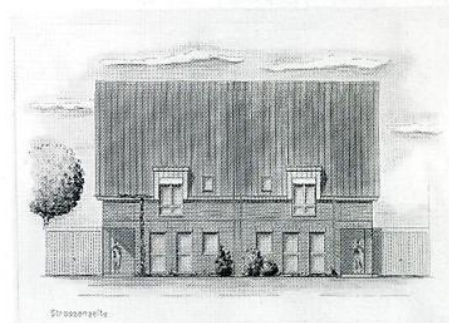
Kempen-St. Hubert

Doppel- und Reihenhäuser mit Top Ausstattung

Wohnflächen von ca. 133 m² bis ca. 153 m²
Grundstücke von 200 m² bis 311 m²

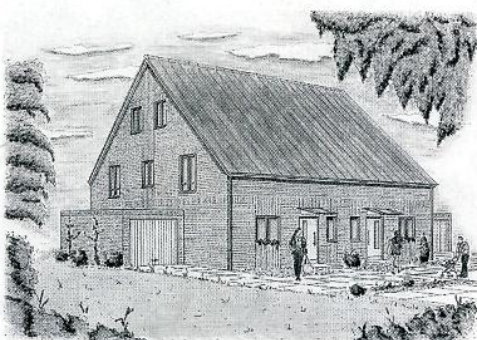
Kaufpreis ab € 222.100,00

Schlüsselfertig ohne Eigenleistung



Eigenheimzulage Neubau: Grundförderung € 1.250,00 plus je Kind € 800,00 p. A.

Die Eigenheimzulage wird acht Jahre gezahlt. Die Einkommensgrenze für ein verheiratetes Paar mit einem Kind beträgt € 170.000,00 in zwei Jahren



Meerbusch-Osterath

Doppel- und Reihenhäuser mit Top Ausstattung

Wohnflächen von ca. 128 m² bis ca. 133 m²
Grundstücke von 203 m² bis 401 m²

Kaufpreis ab € 259.300,00

Schlüsselfertig ohne Eigenleistung